

Bote vom Untersee und Rhein

Dienstag, 24. April 2018
118. Jahrgang, Nr. 32, CHF 1.50



AZ 8266 Steckborn

Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden

Druckerei Steckborn Louis Keller AG
Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Tel. 052 762 02 22, Fax 052 762 02 23
info@druckerei-steckborn.ch
www.bote-online.ch

Andreas Gäumann: Vertraut mit Land und Leuten

Gesamterneuerungswahlen 2019: SP Region Steckborn nominiert Kandidaten fürs Steckborner Stadtpräsidium

Es war eine Überraschung, als der allseits geschätzte Steckborner Stadtpräsident Roger Forrer seinen Verzicht auf eine dritte Amtsperiode mitteilte. Die SP Region Steckborn machte sich umgehend auf die Suche nach einem Kandidaten, einer Kandidatin und konnte schnell eine sehr geeignete Person gewinnen.

Pfarrer mit Management-Nachdiplom

Andreas Gäumann, Jahrgang 1968, ist evangelischer Pfarrer (im Jobsharing) mit Management-Nachdiplom und Dokortitel. Als Gründungspräsident leitet er den Gemeindeförderungsbund «Spitex Thurgau Nordwest»; ausserdem präsidiert er die Geschäftsprüfungskommission des evangelischen Thurgauer Kirchenparlaments. Er verfügt nicht nur über die notwendige breite Ausbildung, sondern bringt auch das nötige menschliche Format für die anspruchsvolle Aufgabe eines Stadtpräsidiums mit.

Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung, Sozialkompetenz, Fingerspitzengefühl, Eigeninitiative sowie starke Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten sind Grundvoraussetzungen, um als Pfarrer und als Spitex-Präsident erfolgreich arbeiten zu können. Im Zusammenwirken mit Behörden und Mitarbeiterschaft, in der Begegnung mit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und als Unterrichtender

hat er diese Eigenschaften mit Gewinn einsetzen können. Aus seiner zehnjährigen Tätigkeit als Spitex-Präsident sowie aus der 19-jährigen Arbeit im Pfarramt und Gremien bringt er Führungserfahrung, politisches Flair und Erfahrungen im Projektmanagement mit. Seine Fähigkeiten überzeugend zu kommunizieren, gut zu organisieren und diplomatisch zu agieren, kommen ihm dabei sehr zu statten. Mit Finanzfragen (Budgetierung, Jahresrechnung, Kostenstellenrechnung) ist er sehr vertraut, weil diese einen Arbeitsschwerpunkt in der Spitex-Leitung und in der Geschäftsprüfungskommission des Kirchenparlaments bilden. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein Steckpferd von ihm: Nebst der regelmässigen Publikation von Artikeln in der Lokalpresse betreut er zwei von ihm aufgebaute Homepages.

Die Motivation für eine Kandidatur

Andreas Gäumann ist sehr an politischen und gesellschaftlichen Fragen interessiert. Seit vielen Jahren ist er Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, wobei er sich in den liberalen Flügel einordnet.

Die Stadt am Untersee liegt ihm sehr am Herzen. Er ist sehr gerne Pfarrer und hat den Eindruck, dass seine Arbeit geschätzt wird. Trotzdem würde ihn eine neue Herausforderung nach elf



Andreas Gäumann kandidiert fürs Steckborner Stadtpräsidium.

Jahren im Steckborner Pfarramt reizen. Die beiden Söhne sind erwachsen oder bald erwachsen, so dass mehr «Luft» vorhanden ist. Das gilt auch für seine Frau Sabine Gäumann, die auf Wunsch zur Mehrarbeit im Pfarramt bereit wäre.

Der integrierende Kurs von Roger Forrer in den letzten Jahren hat Andreas Gäumann überzeugt. Daran würde er bei einer allfälligen Wahl festhalten. Einen Akzent würde er in einer stärkeren Kommunikation zwischen Stadt und Bevölkerung legen. Mit Überzeugung und grosser Freude empfiehlt die SP

Region Steckborn Andreas Gäumann zur Wahl ins Stadtpräsidium. Die SP freut sich, dass der Kandidat an der Schiefertischrunde vom Mon28. Mai um 18.30 Uhr im Restaurant «Anker» teilnimmt. Es besteht dann die Möglichkeit, Andreas Gäumann genauer kennen zu lernen.

Diessenhofen mit Ertragsüberschuss

Sechs Einbürgerungen, Revision der Kommunalplanung und guter Start des Dachs-Trails in Diessenhofen



Markus Birk, Stadtpräsident, präsentierte die Rechnung 2017.

(drd) 178 Stimmbürger erschienen am Freitag zur Gemeindeversammlung der Stadt Diessenhofen in der Rhyhalle. Sie genehmigten die Rechnung 2017 und stimmten sechs Einbürgerungen zu. Konradin Winzeler orientierte über die Ortsplanung. Markus Birk, Stadtpräsident, präsentierte die Rechnung 2017. Sie schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 8600 Franken, 2500 Franken mehr als budgetiert. «Es war eine Punktlandung» rühmte Birk. Der Überschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen. Die Steuererträge lagen mit rund 4385000 Franken im Rahmen des Vorjahres und des Budgets. Die Steuerkraft je Einwohner liegt mit rund 1800 Franken über dem kantonalen Schnitt. Der Gesamtaufwand betrug rund 14,2 Millionen Franken und liegt damit rund 430000 Franken über dem Budget. Die grösste Abweichung, rund 250000 Franken, ist auf Steuerrückzahlungen zurückzuführen. Mehraufwand von je 43000 bis 50000 Franken verursachten auch der Kostenanteil an der KESB Steckborn, die Langzeitpflege, der Auskauf von Verlustscheinen und der öffentliche Verkehr. Der Mehraufwand wurde durch weniger Abschreibungen ausgeglichen.

Gute finanzielle Situation

Der Orts-Steuerfuss sank von 60 Prozent im Jahr 2001 auf heute 47 Prozent. Die Einwohnerzahl stieg von 3160 im Jahr 2007 auf 3916 Personen. Gleichzeitig erhöhte sich die Steuerkraft pro Person. «Wir haben eine gute finanzielle Situation» stellte Birk fest.

Die Stadtgemeinde und die Werke investierten 2017 netto rund 621500 Franken. Grösste Posten waren mit rund 254500 Franken der Ausbau der Trafostationen mit neuer Rundsteuerung Schöttli und Schupfenzelg und die Belagsarbeiten Obere Schmiedgasse mit rund 141000 Franken. Finanziert wurden die Investitionen mit dem Ertragsüberschuss und den Abschreibungen von 487800 Franken. Damit resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 125100 Franken. Budgetiert war ein Finanzierungsüberschuss von 128700 Franken. Die Differenz entstand

aus Mehraufwendungen von 430000 Franken und weniger Investitionen.

Revision der Kommunalplanung

Knapp 20 Jahre sind seit der letzten Revision des Richtplans, des Zonenplans und des Schutzplans der Gemeinde Diessenhofen verstrichen. Gemäss kantonalen Vorgaben müssen diese Pläne überarbeitet werden. Der Stadtrat beauftragte das Raumplanungsbüro Winzeler und Bühl Schaffhausen mit der Vorbereitung der Revision. Konradin Winzeler, Mitinhaber des beauftragten Büros, orientierte die Versammlung über die nächsten Schritte. Er war massgeblich an der letzten Revision beteiligt und kennt deshalb die Verhältnisse in Diessenhofen gut. Er erklärte die gesetzlichen Grundlagen auf Bundesebene, des Kantons und der Gemeinde. Als Erstes nimmt das Büro ein Naturinventar auf. Ein Mitarbeiter durchstreift in den nächsten Tagen das Gemeindegebiet Diessenhofen mit Notizblock und Fotoapparat. Nach der öffentlichen Auflage und der Behandlung allfälliger Einsprachen setzt der Stadtrat die Revision in Kraft. «Unser Ziel ist, diesen ersten Schritt bis Ende 2018 abzuschliessen», sagte Winzeler. Das Baureglement muss dann den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Es wird durch den Kanton geprüft. Nach der Vernehmlassung und wenn keine Einsprachen mehr hängig sind, kann der Stadtrat die neue Kommunalplanung in Kraft setzen. Dies sollte in zwei bis drei Jahren der Fall sein. Winzeler fordert die Einwohner von Diessenhofen auf, sich aktiv an der Revision zu beteiligen. Vorschläge können schriftlich dem Stadtrat unterbreitet werden. Jedermann kann sich um einen der maximal drei Sitze in der Planungskommission bewerben. Mit dem Spruch «und jetzt müend mir a d'Säck» schloss Winzeler seine Ausführungen.

Sechs Einbürgerungen

Die Versammlung stimmte mit deutlichem Mehr sechs Einbürgerungen zu. Isobel Alice Precious aus England, die Deutsche Mitra Johanna Hadjebi und vier Geschwister aus dem Kosovo, Arbnore, Arbnor, Agone und Xhejlane Grajcevi, wurden mit Applaus als neue Schweizerbürger begrüsst. Sie haben den Test über staatsbürgerliches, geografisches und gesellschaftliches Wissen bestanden, Hadjebi mit dem Punktemaximum. Sie spricht Hochdeutsch, die übrigen Antragsteller sprechen Schweizer Mundart. Alle erhielten ähnlich viele Ja-Stimmen, im Durchschnitt 73 Prozent.

Bekanntmachungen

Unter Verschiedenes gab Birk bekannt, dass die Park ähnliche Wiese im Gries jetzt öffentlich zugänglich ist. Das Gries befindet sich bei der Geisslibach-Mündung in den Rhein. Das Restaurant der Rhybadi öffnet an Auffahrt. Birk lobte den guten Start des Dachs-Trails. In den ersten zwei Wochen machten sich mehr als hundert Teilnehmer auf die Detektiv-Route in Diessenhofen. Die nächste Gemeindeversammlung findet am 6. November 2018 statt. Dann präsentiert der Stadtrat das Budget 2019.

Es gab keine Wortmeldungen. Um 21 Uhr schloss Birk die Versammlung. Am Ausgang durfte jeder Teilnehmer einen Thermoskrug als Geschenk entgegennehmen.

Ein gut gehütetes Geheimnis wird gelüftet

«Rapunzel» – Gewerbeverein organisiert Märlistadt Stein am Rhein dieses Jahr zum 18. Mal

An der Märlistadt in Stein am Rhein wird tausenden von Besuchern aus dem In- und Ausland das Märchen «Rapunzel» in Erinnerung gerufen. Der zum 18. Mal vom Gewerbeverein organisierte Anlass bietet attraktive Veranstaltungen für Jung und Alt. Es ist noch nicht einmal richtig Frühling, schon weihnachtet es, zumindest in den Köpfen des OK Märlistadt Stein am Rhein. Denn schon seit einiger Zeit laufen die Planungen für die inzwischen 18. Märlistadt auf Hochtouren. Damit im Dezember auch dieses Jahr wieder Tausende von Besuchern aus nah und fern ein einmaliges Erlebnis geniessen können, steckt das OK Märlistadt unzählige Stunden Disziplin, Kreativität und Motivation in die Planung und Umsetzung. Dieses Jahr kommt das berühmte Märchen «Rapunzel» der Gebrüder Grimm nach Stein am Rhein. Erinnern Sie sich? Das schönste Kind unter der Sonne, welches von einem kinderlosen Paar so herbeiersehnt wurde, dass sie das Kind aus einem Umstand einer Zauberin versprochen wurde. Dann mit zwölf Jahren wurde Rapunzel in einem Turm eingesperrt. Dieser lag in einem Wald und hatte weder Türen noch Treppen. Nur ganz oben war ein kleines Fensterchen. Wenn die Zauberin hinein wollte, so stellte sie sich hin und rief: «Rapunzel, Rapunzel, lass mir dein Haar herunter».

An der Märlistadt 2018 wird niemand in einem Turm eingeschlossen! Im Gegenteil: Die Stadt erwacht im Glanz der Lichter des riesigen Tannenbaumes auf dem Rathausplatz. Zahlreiche Veranstaltungen für Gross und Klein laden zum Mitmachen, Geniessen, Spielen, Basteln oder Einkaufen ein. Ein Familienerlebnis im Advent. Bereits heute sei verraten, dass es einige attraktive Neuerungen geben wird. Merken Sie sich den Dezember vor und besuchen Sie die Märlistadt in Stein am Rhein. Informationen unter www.maerlistadt.ch und auf Facebook unter www.facebook.com/maerlistadt.steinamrhein.

Berglauf Steckborn am Samstag, 28. April

Startpunkt des Berglaufs im Hubareal Steckborn – spontane Anmeldungen bis eine Stunde vor Start möglich



Der Berglauf Steckborn geht am Samstag, 28. April, über die Bühne. Mehr Informationen unter www.berglauf-steckborn.ch.

«Bote»-Abo für Susanne Siegwart aus Steckborn

Gewinner des Wettbewerbes anlässlich der Grossauflage des «Bote vom Untersee und Rhein» sind gezogen

(mk) Am Freitag, 16. März 2018, erschien der «Bote» als Grossauflage. Mit dem Bestelltalon für Neuabonnenten war auch allen bestehenden Abonnenten die Möglichkeit gegeben, an einer Verlosung teilzunehmen.

Die 9-jährige Leila Keller aus Steckborn zog aus allen 500 Einsendungen die zehn glücklichen Gewinner:

Der 1. Preis, den «Bote» für ein Jahr kostenlos, geht an Susanne Siegwart aus Steckborn. Der 2. Preis, «Steckborer Gäld» im Wert von CHF 100.–, gewinnt Bruno Giuliani aus Diessenhofen und der 3. Preis, «Steckborer Gäld» im Wert von CHF

50.– erhält Walter Tanner aus Ermatingen. Die Gewinner des 4. bis 10. Preises gewinnen je ein «Steckborer Gäld» im Wert von CHF 20.–. Es wird von Steckborner Detailisten und Restaurants angenommen. Es sind: Andreas Hofer, Steckborn; Loti Merk, Kreuzlingen; Nina Imhof-Stöckli, Hörhausen; Werner Weber, Fruthwilen; Ulrich Füllemann, Steckborn; Paula Singer, Fruthwilen und Karl-Heinz Richle, Steckborn.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern ganz herzlich und danken allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen fürs Mitmachen.

Leuchtwesten-Wettbewerb: Gewinner sind bekannt

Acht Kinder aus der Region des «Bote vom Untersee und Rhein» gewinnen ein Samsung Galaxy Tab E

(kapo) 50 Thurgauer Schülerinnen und Schüler wurden für ihre Teilnahme an der Leuchtwesten-Aktion von Verkehrssicherheit Thurgau mit einem Samsung Galaxy Tab E belohnt. Vom 1. Oktober 2017 bis 31. März 2018 gaben 1285 Schülerinnen und Schüler bei Verkehrskontrollen der Kantonspolizei Thurgau die Wettbewerbstalons einer Polizistin oder einem Polizisten ab. Diese Kinder nahmen automatisch an der Verlosung teil. Durch das Tragen der Leuchtwesten wird die Verkehrssicherheit der Schülerinnen und Schüler nachts und in der dunklen Jahreszeit erhöht. Deshalb bietet Verkehrssicherheit Thurgau seit einigen Jahren den Kindern der Primar- und Sekundarschulen im Kanton Thurgau kostenlos Leuchtwesten an und wird dabei von den Schulen tatkräftig unterstützt. Die Leuchtwesten werden durch den Thurgauer Künstler Max Bottini gestaltet. Im

Fokus der Serie stehen Sicherheits- und Schutzmassnahmen für Fussgänger und Fahrradfahrer. Dabei werden verschiedene Themen behandelt und gestalterisch zum Ausdruck gebracht. Seit letztem Herbst sind die Leuchtwesten der Primarschüler mit einem Velorad versehen und machen so auf die Wichtigkeit eines vorschriftsgemäss ausgerüsteten und betriebssicheren Velos aufmerksam. Die in der Leuchtweste eingesteckte Faltbroschüre «Check dein Fahrrad!», ermöglicht den Kindern das eigene Velo auf einen verkehrstüchtigen Zustand zu überprüfen.

Die glücklichen Gewinner der Aktion 2017/2018 aus der Region sind: Wolf Linus, Steckborn; Leu Thomas, Schlattingen; Aeschbacher Lorena, Pfyn; Weingartner Eleonor Lynn, Herdern; Papoutsis Georgios, Diessenhofen; Hättenschwiler Lionel, Müllheim; Schlatter Nino, Eschenz und Sigg David, Eschenz.

KURZ NOTIERT

Diessenhofen. Marktstand beim Siegelturm. Ab Samstag, 28. April, sind von 8.30 bis 11.15 Uhr Ingrid Zuberbühler und Monika Orsinger wieder mit ihrem Marktstand am Siegelturm vertreten. Im Angebot steht Vollenweider Frischgemüse, Eier von glücklichen Hühnern, von der Mühle Bachmann Willisdorf diverse Sorten Mehl, Honig, je nach Saison Spargeln und Erdbeeren aus Basadingen, Solaris und Dornfelder Wein aus Eigenbau, Konfitüren, Gelee, Traubensaft, Tee, Verjus und Grappino. Auf ein gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen freuen sich Ingrid Zuberbühler und Monika Orsinger.

Frauenfeld. Museumshäppli. Die «Madonna mit der Meerkatze» ist ein Gemälde von umwerfender Ausstrahlung. Die Eintracht zwischen Maria, dem Jesuskind und einem kleinen Äffchen, der Meerkatze, zieht in den Bann, ist gleichzeitig aber trügerisch. Geschulte Betrachter erkennen in diesem Werk aus dem 16. Jahrhundert Anspielungen auf eine spannungsvolle Zeit. Das Historische Museum Thurgau zeigt die «Madonna mit der Meerkatze» seit kurzem in einer neuen Präsentation. Der Kennerblick von Dr. Margrit Früh entlarvt die Geheimnisse des Gemäldes am Museumshäppli vom Donnerstag, 26. April, um 12.30 Uhr, im Schloss Frauenfeld. Eintritt frei, ohne Anmeldung

Homburg. Spielabend für Frauen. Rummikub, Skipbo, Dog – am nächsten Freitag, 27. April 2018, führen die Landfrauen Homburg wieder den Spielabend für Frauen im Gemeindegästli Homburg durch. Jede nimmt ein Spiel mit. Gleichzeitig können Bücher getauscht, ausgelehnt oder weitergegeben werden. Für eine kleine Erfrischung ist gesorgt. Spielbeginn und Büchertauschbörse ab 19.30 Uhr. Neumitglieder jederzeit willkommen.

Tägerwilen. Hochsensible Kinder. Heute, Dienstag, 24. April 2018, um 20.00 Uhr, Vortrag des Elternforums Untersee und Rhein mit Referentin Brigitte Küster (ehemals Schorr) in der Aula der Volksschule Tägerwilen zum Thema «Hochsensible Kinder».

IMPRESSUM

«Bote vom Untersee und Rhein» – Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden. Amtliches Publikationsorgan für Steckborn, Berlingen, Mammern, Eschenz, Diessenhofen und Basadingen-Schlattingen.

Verlag und Herstellung: Druckerei Steckborn, Louis Keller AG, Seestrasse 118, 8266 Steckborn, Telefon: 052 762 02 22, Fax: 052 762 02 23, info@druckerei-steckborn.ch, www.druckerei-steckborn.ch, www.bote-online.ch, UID-Nr. CHE-107.064.361. Datenübermittlung über FTP-Server: Auf Anfrage.

Redaktion: Martin Keller (mk), Herausgeber: Ulla Babak (ub); Friedrich Gregor (fg); Salome Preiswerk Guhl (sp).

Regelmässige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Joachim Bauer (jb), Thomas Brack (tb), Helgard Christen (hch), Hayo Eckert (hye), Thomas Güntert (max), Barbara Hettich (het), Achim Holzmann (hol), Ernst Hunkeler (eh), Louise Jochims (jo), Ursula Junker (uj), Marlies Kunz (mkz), Susi Lehmann (sl), Werner Lenzin (le), Kathrin Meier (kat), Judith Meyer (jme), Reto Martin Müller (rmm), Manuela Olgiati (ol), Kurt Peter (kp), Margrith Pfister-Kübler (kü), Dieter Ritter (drd), Jean-Marc Rossi (jmr), Isabelle Schäfli (is), Peter Spirig (psp), Markus Stebler (ms), Andreas Taverner (at), Hans-Jürgen Weber (web).

Agentur: Schweizerische Depeschent-Agentur (sda)

Auflage: 4750 Exemplare (WEMF bestätigt) + 54 «Nur-Online-Abonnenten»: Total 4804 Abonnenten.

Erscheinungsweise: Dienstag und Freitag

Inserate-Annahmeschluss: Montag und Donnerstag 8.15 Uhr

Insertionspreise per einspaltige Millimeterzeile s/w: 87 Rp. (Regional), 104 Rp. (Schweiz), 282 Rp. (im Reklameteil), exkl. MWSt. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Preisberechnungen unter www.bote-online.ch.

Inserate-Verbund: ZST – Zürcher-/Schaffhauser-/Thurgauer Landzeitungen, 13415 Exemplare, Publicitas AG, Telefon 058 680 93 80.

Abonnementspreise: Fr. 113.– (jährlich), Fr. 67.– (halbjährlich), Einzelverkaufspreis Fr. 1.50, inkl. 2,5% MWSt. Ausland-Abo: jährlich Fr. 145.–, Online-Abo: jährlich Fr. 95.–. Für die Abonnenten der Print-Ausgabe ist die Online-Ausgabe im Preis inbegriffen.

Geschützte Titel: «Bote vom Untersee» – gegründet 1900; «Anzeiger am Rhein» – gegründet 1848; «Bote vom Untersee und Rhein» – gegründet 2004.

Die Weiterverarbeitung von redaktionellen Texten und von Inseraten oder von Teilen davon bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion.

PEGELSTAND UNTERSEE

Messstation des Bundesamtes für Wasser und Geologie in Berlingen
Jahr 2018

April	Di 17.	Mi 18.	Do 19.	Fr 20.	Sa 21.	So 22.	Mo 23.
m. ü. M.	395.17	395.19	395.20	395.22	395.25	395.28	395.31
Pegelstand	3.32	3.34	3.35	3.37	3.40	3.43	3.46

www.bodensee-hochwasser.info

www.hydrodaten.admin.ch

LOKAL-FERNSEHEN

LOKALFERNSEHEN STECKBORN

lokal-aktuell

Dienstag, 24. April. 2018 ab 5.30 Uhr

Mittwoch, 25. April 2018 ab 5.30 Uhr

jeweils mit laufenden Wiederholungen

Programmorschau: www.lokalfernsehen-steckborn.ch

TELE D Diessenhofen

Bildung aktuell: Stress bei Thurgauer Jugendlichen?

Mit Bianca Bösch, Sekundarlehrerin Altnau

Besuch bei: Markus Leumann, Rebbau-Kommissär SH/TG

Kein bisschen weise: Mit Samuel Schmid, ehemaliger Bundesrat

125 Jahre Rotes Kreuz Schaffhausen: Teil 1

Prominenz zu Gast: Nicolas Senn, Hackbrettspieler

und SRF-Volksmusik-Moderator

Besuch bei: Werner Ibig, Direktor Kloster Fischingen

Sendezeiten unter: www.tele-d.ch

KREUZLINGER FERNSEHEN

Gartentag 2018 / Kantonales Schwingerfest Lengwil

Donnerstag, 26. April 2018 ab 5.30 Uhr

Freitag, 27. April 2018 ab 5.30 Uhr

jeweils mit laufenden Wiederholungen

Färberei / Chor Tägerwilen Konzertreihe

Samstag, 28. April 2018 ab 5.30 Uhr

Sonntag, 29. April 2018 ab 5.30 Uhr

Montag, 30. April 2018 ab 5.30 Uhr

jeweils mit laufenden Wiederholungen

«s’Bijou» schliesst seine Türen

Der Räumungsverkauf der Geschenk- und Bastelboutique in Frauenfeld beginnt am heutigen Dienstag, 24. April

Mit dem altershalben Ausscheiden der Geschäftspartnerin Hanni Gubser stand Gabriela Meili vor einer grossen Neuorientierung. Nach längerem Hin und Her hat sie sich nun schweren Herzens dazu entschlossen, ihr geliebtes «s’Bijou», die Geschenk- und Bastelboutique in Frauenfeld, sozusagen ihr viertes Kind, per Ende Juni 2018 aufzugeben.

Die veränderte Wirtschaftslage, Online-Handel und Einkaufstourismus im nahen Ausland haben in den letzten Jahren für stetige Umsatz-Rückgänge geführt. Kommt dazu, dass auch der Mietvertrag wieder verlängert werden müsste, aber unter solch schwierigen Rahmenbedingungen einfach ein zu grosses, finanzielles Risiko darstellt. «Wir werden häufiger nur noch als Ideen- und Auskunftslieferant ausgesucht und die Ware wird dann zu Hause in aller Ruhe per Internet nach Hause bestellt». Diese Entwicklung wurde schon seit mehreren Jahren beobachtet. «Unser Aufwand nimmt stetig zu, trotz sinkenden Umsätzen».

Zeit für Veränderung

Nichts desto trotz, darf «s’Bijou» auf eine 23-jährige erfolgreiche und erfüllende Geschäftstätigkeit zurückblicken. Gabriela Meili durfte in sehr jungen Jahren den Traum eines eigenen Geschäftes verwirklichen; – nun ist es Zeit für eine Veränderung. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an unsere Kunden für ihre jahrelange Treue. Ab heute Dienstag, 24. April, beginnen wir mit unserem Räumungsverkauf. Auf das gesamte Sortiment erhalten Sie mindestens 50 Prozent. In unserem Schnäpplmarkt im Untergeschoss sind sämtliche Weihnachtsartikel und anderes mit bis zu 70 Prozent reduziert. Eine einmalige Gelegenheit, – denn die nächste Weihnachtszeit kommt bestimmt. Nutzen Sie die Gelegenheit, «dä Schneller isch de Gschwinder».

«s’Bijou», Geschenk- und Bastelboutique ist an der Rheinstrasse 10 in 8500 Frauenfeld zu finden..



Heute beginnt der Räumungsverkauf des «s’Bijou», bei dem die Kunden kraftvolle Rabatte erhalten

Frühlingsfest am 28. und 29. April 2018

Bereit für den Frühling –
im Ziil-Center in Kreuzlingen wird es grün



Frühlingsfest im Ziil-Center: Laura freut sich schon darauf.

Der Frühling ist endlich da. Gärten und Balkone werden aus dem Winterschlaf geweckt. Wer jetzt sät, erntet im Sommer eigenes Gemüse. Auch in der Stadt gedeihen die leckeren Vitaminspender. Das Ziil-Center öffnet am Wochenende vom 28. und 29. April seine Türen, um Gross und Klein beim Gärtnern zu helfen. Da! Aus der Gartenerde recken sich kleine, grüne Pflänzchen empor. Jetzt dauert es nicht mehr lange. In kurzer Zeit wird aus den kleinen Keimlingen ein ganzes Beet aus Gartenkresse. So wie im Kräutergärtli der kleinen Laura sieht es bald überall aus. Es grünt und blüht. Der Frühling ist da.

Frühlingsfest auch am Sonntag

Das Ziil-Center bietet vom 28. bis 29. April ein Wochenende voller Tipps und Empfehlungen zum Gärtnern. Kindern wird spielerisch gezeigt, wie einfach und schön es ist, einen eigenen Garten anzulegen. Zum Frühlingsshopping laden die Geschäfte des Centers – auch am Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr. Bei Coop Bau+Hobby locken ausserdem 10 Prozent Rabatt, damit das Haus frühlingssfit wird.

Kräuterhexen und Kasperli

Ein Kräutergärtli, wie es Laura hat, basteln Kinder am Samstag und Sonntag. Von 10.00 bis 16.00 Uhr gestalten die Kinder ihre eigenen Gärtli mit lustigen Figuren. Am Sonntag sind auch «de Kasperli und s’Chrüterhexli» zu Besuch. Um 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr geben Kasperli und seine Freunde ihre Vorstellungen.

Tomaten erobern die City

ProSpecieRara informiert am Sonntag über ihr Projekt «Stadt-Tomaten». Mit ihren Starter-Kits und Tipps verwandelt sich jeder sonnige Balkon in ein Gemüsebeet. Je drei Sorten seltener Gemüse- und Zierpflanzen befinden sich in den Kits. Selbstverständlich sind diese auch für grosse Gärten geeignet. Aus dem Gemüse lassen sich ganz leicht leckere Salate zaubern. Garniert mit ihrer Gartenkresse freut sich Laura sehr darauf.

Fahrtenplanung 2018

Der «Verein Dampflok Muni» hat auch
dieses Jahr wieder besondere Fahrten im Angebot

Am Samstag, 28. April, kommt es zur ersten Fahrt der Dampflok Muni im Rahmen einer genüsslichen Frühlingsfahrt im Speisewagen, die von Frauenfeld an den Rhein und den Bodensee und wieder zurück nach Frauenfeld führt. Am 8. September 2018 findet die Fahrt «Mit Dampf zum Bier nach Ramsen» von Frauenfeld nach Oberwinterthur und Ramsen und retour statt. Am 14. Oktober 2018 steht die «Gastfahrt SEHR & RS» von Stein am Rhein nach Etwilen und weiter nach Ramsen und retour auf dem Programm. Am 2. Dezember 2018 finden wieder die besinnlichen Samichlausfahrten zwischen Diessenhofen und Schaffhausen statt. Weitere Informationen sind unter www.v-d-m.ch erhältlich.

Der Turmhof Steckborn erstrahlt im neuen Glanz

Tag der offenen Tür am kommenden Samstag, 28. April, von 10.00 bis 14.00 Uhr, offizielle Begrüssung um 11.00 Uhr



Tag der offenen Tür des Turmhofs Steckborn am kommenden Samstag, von 10.00 bis 14.00 Uhr.

Noch ist von der Seestrasse her wenig vom Fortschritt bei den Renovationsarbeiten zu sehen; noch stehen die Alte Schmitte und das Kaufhaus verhüllt hinter den Schleiern der Baugeüste. Doch allmählich nähern sich die Arbeiten auf dem Turmhofareal ihrem Abschluss. Entkleidet ist seit einigen Tagen das Juwel des ganzen Projekts, der Turmhof. Selbst das gebrochene Weiss seiner Fassade blendet dieser Tage im Sonnenlicht und in wenigen Wochen können auch die Schätze im Innern des mächtigen Baus wieder bewundert werden, wenn das Heimatmuseum anfangs Juni seine Pforten öffnet. Darüber, im dritten Stock, wartet im 700-jährigen Gemäuer eine subtil renovierte Wohnung auf eine begeisterungsfähige Mieterschaft. Die Sicht nicht nur aufs Wasser, sondern auf drei Seiten, ist atemberaubend. Durch den kleinen Torbogen mit dem Turmhof verbunden und ebenfalls am Wasser, steht das ehemalige Pumpenhaus, welches nach umfangreichen Umbauarbeiten nun zu einem exklusiven dreistöckigen Wohnhaus geworden ist, dessen ausladender Terrassenkorpus das Gefühl verleiht, man stehe an der Reling eines Schiffes.

Zum grössten Teil im Zeitplan

Das Pumpenhaus wie auch die Wohnung im Turmhof sind bezugsbereit. «Mit Freude» stellt der Präsident der Baukommission, Max Arnold, fest, «dass ein Jahr nach dem offiziellen Baubeginn am 2. Mai 2017 die Bauarbeiten am Turmhof und am Pumpenhaus termingerecht fertiggestellt wurden. Bereits vor Weihnachten 2017 konnten wir auch sämtliche renovierten Museumsräume wie vereinbart der Heimatvereinigung übergeben, damit das Museum rechtzeitig zu seiner Eröffnung eingerichtet werden kann.» Bei den anspruchsvollen Sanierungsarbeiten am Kaufhaus und der Schmitte rechnet Arnold damit, «dass bis zum 1. Juli beziehungsweise 1. August 2018 die Wohnungen bezugsbereit sein werden». Bei diesen beiden Gebäuden seien trotz gründlicher Voruntersuchungen im Verlaufe der Bauarbeiten

einige kaum vorhersehbare Probleme an den Tag getreten, die hohe Anforderungen an Architekten und Bauingenieure stellten. Wegen instabiler Wände und morscher Holzkonstruktionen seien zeit- und kostenintensive Zusatzrenovationen notwendig geworden. «Dank einer guten Zusammenarbeit mit allen am Bau beteiligten Handwerkern, der Baubewilligungsbehörde und der Denkmalpflege konnten bezüglich Brand- und Lärmschutz sowie schutz- und erhaltenswürdigen Bauteilen allseits akzeptable Lösungen gefunden werden», sagt Max Arnold. Bei den gesamten Baukosten des 5,4-Millionen-Projekts bewege man sich nach bisherigen Erkenntnissen im Rahmen der Toleranzen, gemessen an den geltenden SIA-Normen.

Frostgefahr verzögerte Verputzarbeit

Dass die Baugerüste bei Schmitte und Kaufhaus noch nicht entfernt worden sind, hat seinen Grund in den länger dauernden tiefen Temperaturen des vergangenen Winters, welche verhinderten, dass der spezielle, isolierende Aussenverputz zeitplangemäss aufgetragen werden konnte. Das ehemalige Ladenlokal in der Schmitte hat als erstes Objekt bereits einen Mieter gefunden.

Hofplatzgestaltung kommt zuletzt

Beim Innenhof dieses Gebäudeensembles und dem Platz am See, wo die Untergrundarbeiten längst abgeschlossen sind, kann die Gestaltung erst in Angriff genommen werden, wenn die Fassaden fertig verputzt und die Baugerüste entfernt sind. Welcher Belag schlussendlich zum Einsatz kommt, ist nicht zuletzt noch Gegenstand von Gesprächen mit der Stiftung Ortsbild; fest steht immerhin, dass allen Gebäuden entlang ein Saum aus Pflastersteinen führen wird. Auf jeden Fall soll der Platz vielseitig nutzbar sein und zum Verweilen einladen.

Zufriedener Stiftungspräsident

Alfred Muggli, der nach der Einweihung des erneuerten Turmhofareals sein Amt in jüngere Hände legen möchte, hatte dem ursprünglichen Konzept eines grossen kulturellen Begegnungszentrums von Anfang an eher skeptisch gegenüber gestanden, wie er sagt. Seiner Meinung nach wäre es kaum möglich gewesen, auf der Basis von Spenden an diesem Standort ein Siebenmillionen-Projekt zu verwirklichen. Darum stelle für ihn der jetzt gefundene Kompromiss mit Museum, Wohnungen und einem massvollen Kulturprogramm das machbare Optimum dar,

mit dem er «mehr als zufrieden» sei. Eine kulturelle Leistung ist schliesslich auch, die wertvolle alte Bausubstanz des ganzen Gebäudekomplexes vor dem Verfall zu retten und einer zeitgemässen Nutzung zuzuführen. Diese Aufgabe trotz Unwägbarkeiten und erheblicher finanzieller Risiken anzupacken, war der Stiftung das Wagnis wert.

Besichtigung aller Objekte

Am 28. April 2018, von 10.00 bis 14.00 Uhr, ist die Bevölkerung eingeladen, sich vom gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten ein weiteres Mal ein Bild zu machen. Beim Eingang eines jeden Objekts wird der jeweils zuständige Architekt sowie ein Mitglied des Stiftungsrates den Besucherinnen und Besuchern Auskunft geben und Fragen beantworten. Mindestens eine Wohnung wird mit einer Mustermöblierung ausgestattet sein. Eine offizielle Begrüssung durch die leitenden Exponenten des Stiftungsrates findet um 11.00 Uhr statt.

Engagement für das Steckborner Wahrzeichen

Von den 113 Gönnerinnen und Gönnern und Freundinnen und Freunden der Stiftung Turmhof haben 60 Wohnsitz in Steckborn. 12 von den 17 juristischen Personen (Firmen, Parteien, Vereine und Kirchgemeinde, etc.) haben Sitz im Städtchen am Untersee. Insgesamt haben alle Gönner und Freunde die Stiftung mit 155 721.30 Franken unterstützt. Ohne den Erwerb der Liegenschaften, die Planungskosten, die Gebühren, Unterhaltskosten etc. muss die Stiftung für die Renovationen rund 5,4 Mio. Franken aufbringen. Eine noch etwas grössere finanzielle Unterstützung aus der Bevölkerung wäre daher sehr zu begrüssen.

Es ist geplant, dass sämtliche Spender auf einer Tafel im Foyer namentlich aufgeführt werden. Wer sich auf dieser Tafel verewigen lassen will, kann bis zum 31. Mai 2018 seinen Beitrag auf das Konto der Stiftung einbezahlen: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden 85-123-0, Konto Stiftung Turmhof Steckborn: CH49 0078 4192 0427 3540 3, Vermerk: Spende. Spenden an die Stiftung Turmhof können bei den Steuern in Abzug gebracht werden.

Das Steckborner Bergrennen rückt näher

Jahresversammlung des Vereins Bergrennen Steckborn im Zeichen des Grossanlasses vom 22. und 23. September



100 Jahre alt und fährt noch immer elektrisch: der 1918er Tribelhorn der Mineralquelle Eptingen wird am Memorial Bergrennen Steckborn für Aufsehen sorgen.

Am 22. und 23. September 2018 findet das Memorial Bergrennen Steckborn-Eichhölzli statt. Claude Schönherr, Präsident des Vereins Bergrennen Steckborn, erläuterte an der Jahresversammlung im Frohsinn, dass die Vorbereitungen auf Hochtouren laufen und dass wiederum ein aussergewöhnlicher Oldti-

mer-Anlass erwartet werden kann. OK-Präsident Kurt Krucker betonte, dass alle benötigten Bewilligungen eingetroffen seien, dass es aber noch an Sponsoren mangle. Auch dieses Mal sollen als Kontrast zu den erwarteten über 250 Oldtimern modernste Elektrofahrzeuge ausgestellt werden. Dass aber die elektrische Antriebstechnik nicht neu ist, beweist die Teilnahme des exakt 100 Jahre alten elektrisch angetriebenen Kleinlasters der Marke Tribelhorn. Das Fahrzeug wurde jahrzehntelang für den Transport des Eptinger Mineralwassers von der Quelle in Eptingen zum Bahnhof in Sissach eingesetzt und befindet sich nach wie vor im Besitz der Mineralquelle Eptingen, die damit also in Steckborn für Aufsehen sorgen wird.

Das Konzept des Bergrennens wird weitgehend beibehalten – so wie es 2015 erfolgreich durchgeführt wurde. Dieses Mal sollen zudem Taxifahrten in ausgesuchten Oldtimern angeboten werden, deren Erlös wiederum einem guten Zweck zufließen soll. Im Weiteren konnte Vereinspräsident Schönherr auf ein ereignisreiches 2017 zurückblicken und auch für das laufende Jahr einige interessante Veranstaltungen mit dem Höhepunkt Bergrennen in Aussicht stellen. Mehr auf: www.bergrennen-steckborn.ch.

Neue Kontakte knüpfen und Ideen austauschen

Regionaltreffen der katholischen und evangelischen Kirchenvorsteherschaften in Berlingen



Ein Ferienparadies für Behinderte: Gruppenbild der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher der Region vor dem Ferienhotel Bodensee in Berlingen.

Am vergangenen Samstag, 21. April 2018, trafen sich die Verantwortlichen des katholischen Seelsorgeverbandes Untersee-Rhein, den Pfarreien Steckborn, Gündelhart, Homburg sowie den evangelischen Kirchgemeinden Steckborn, Mammern und Berlingen zu ihrem alljährlichen Treffen, welches in diesem Jahr in Berlingen stattfand und von der örtlichen evangelischen Kirchgemeinde organisiert wurde. Am Morgen stand eine Besichtigung des Ferienhotels Bodensee mit barrierefreier Infrastruktur auf dem Programm. Die Gäste aus den Nachbargemeinden wurden von der Vizepräsidentin, Rosetta Läubli, willkommen geheissen und konnten dank des guten Wetters Kaffee und Gipfeli im Garten geniessen. Die anschliessende Führung gab den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in die grosszügig dimensionierten Zimmer, die rollstuhlgängigen Balkone auf der Südseite und den riesigen Garten. Die Anwesenden erfuhren viel Wissenswertes und Spannendes über das Konzept des Hotels, das nicht nur Behindertengruppen aufnimmt, sondern auch Einzelpersonen und Familien. Danach folgte ein gemeinsames Mittagessen im Garten des Restaurants Hirschen, bei dem es noch einmal Gelegenheit gab, neue Kontakte zu knüpfen und Ideen und Gedanken auszutauschen.

Noten in Musik verwandeln

Schülerinnen und Schüler der Musikschule Untersee und Rhein spielen am Mittwoch, 25. April 2018, in Steckborn

Am Mittwoch, 25. April 2018, um 19.30 Uhr, findet in der Aula Schule Feldbach ein Konzert unter dem Titel «Musikalisches Mosaik» der Musikschule Untersee und Rhein statt. Den Zuschauer erwartet ein unterhaltsamer Abend mit vielen begeisternden Beiträgen. Der Eintritt ist frei.

Musik als Sprache

Um etwas verständlich mitzuteilen müssen die Worte korrekt ausgesprochen werden und die Sätze grammatikalisch halbwegs den Regeln entsprechen. In der Musik verhält es sich genau so. Die Noten müssen richtig intoniert werden, der Rhythmus stimmen und die Vorzeichen richtig gewählt werden. Am einfachsten wird dies den Schülerinnen und Schülern bewusst, wenn sie in Gruppen zusammen spielen. Deshalb haben sich für dieses Konzert auch wieder einige spannende Ensembles formiert, um Musik aus Irland und Klassik zum Besten zu geben. Die Zuhörer



Unter dem Titel «Musikalisches Mosaik» konzertieren die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Untersee und Rhein.

dürfen sich wieder einmal auf einen sehr verständlichen, wunderbaren Konzertabend freuen, www.musikstunden.ch.

Lokalfernsehen Steckborn präsentiert: «lokal aktuell»

Sendung über Berglauf, Kunstweg und Aprilscherz

Moritz Eggenberger und Manuel Fülleman informieren über den Berglauf, der am kommenden Samstag erneut durchgeführt wird. Der Kunstweg 2018, der vom Freitag, 4. Mai, bis Sonntag, 6. Mai, stattfindet, enthält eine Fülle von Veranstaltungen und Ausstellungen einheimischer Künstlerinnen und Künstler aus

Steckborn, Berlingen, Mammern und Homburg. Doris Bachmann und Clara Andrés vom Organisationskomitee erläutern die vielen Veranstaltungen und Projekte, so dass die Zuschauerinnen und Zuschauer den Durchblick erhalten. Ein spannendes kulturelles Wochenende steht den Interessierten in der Untersee-

gend bevor. Kurze Filmbeiträge, unter anderem über den Aprilscherz der Stammgäste mit der Ankerwirtin Rös Ulmer, sorgen wiederum für Abwechslung.

Sendetermin: Dienstag und Mittwoch mit laufenden Wiederholungen.

ziil-center
kreuzlingen

coop
Für mich und dich.

FÜR GARTENFREUNDE

Programm

Kinderbasteln: Kräuter-Gärtli

Samstag, 28. April 2018
Sonntag, 29. April 2018
10 bis 16 Uhr

«De Kasperli und s' Chrüterhexli»

Sonntag, 29. April 2018
11, 13 und 15 Uhr

ProSpecieRara

Sonntag, 29. April 2018
Infostand «Stadt-Tomaten»

Sonntags- verkauf

29. April 2018
10 bis 16 Uhr

10%
Rabatt

coop
bau+hobby

Ziil-Center
Leubernstrasse 3
8280 Kreuzlingen

www.ziilcenter-kreuzlingen.ch

Mo – Do 08.30 – 19.00 Uhr
Fr 08.30 – 20.00 Uhr, Sa 08.00 – 18.00 Uhr



Für alles unter
einem Dach:

coop

coop
bau+hobby



top tip

La Calzoneria

DIE POST



NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

DER NEUE NISSAN LEAF SIMPLY AMAZING



ENTDECKEN SIE DEN NEUEN NISSAN LEAF BEI
UNSERER GROSSEN FRÜHLINGSAUSSTELLUNG
VOM **SA & SO, 28./29. APRIL** 10-17 UHR

Zero Emission



BAHNHOF-GARAGE BÜRGi AG
Seestrasse 143, 8266 Steckborn
Tel: 052 761 12 51

Die **VOLLMONDBAR** Steckborn
FOYER IM PUMPENHAUS FELDBACHAREAL STECKBORN

Montag, 30. April 2018, ab 20.00 Uhr

SchärerBommer

Musikalische Leckerbissen
Jazz, Blues, Pop und Rock

www.vollmondbar-steckborn.ch

phönix theater, tanz und töne
steckborn am untersee

Das Vollmond-Team freut sich auf
Ihren Besuch!

Farbiges Büchlein, 113 S.

Lasst die Tiere leben!

ISBN 978-3-89201-327-3



«De Scheich vo Murabi»

Samstag, 28. April 2018, 19.30 Uhr
im Saal der kath. Unterkirche Müllheim
Türöffnung 19.00 Uhr

Der pfiffige Schwank in einem Akt von Rolf Staudenmann kam am Seniorennachmittag so gut an, dass die Theatergruppe Müllheim verstärkt mit Personen aus der Pfarrei diese witzige Komödie nochmals aufführt. Bauer Joggi möchte sich nicht nur auf die Landwirtschaft konzentrieren, sondern hat Visionen wie man den Tourismus fördern könnte mit einer schnittigen Rodelbahn, wie er das anstellt das sollten Sie sich nicht entgehen lassen. – Bei diesem frechen Stück kann man viel lachen und wenn Sie erst noch ein feines Essen dazu geniessen, steht einem entspannten Abend nichts mehr im Wege.

MENÜ UND EINTRITT Fr. 40.– pro Person
(Catering: Rest. Il Castello, Müllheim)

Gemischter Salat
Rahmschnitzel mit Teigwaren
Panna Cotta Tiramisu

Die Theaterleute freuen sich auf Ihre Reservation:
Telefon 052 763 29 34



MUSIKSCHULE UNTERSEE UND RHEIN

INFOTAG

Samstag, 5. Mai 2018

«Des Königs neue Töne»
Musikmärchen für Kinder

Instrumente selber ausprobieren
Cafeteria mit Musik- und Tanzaufführungen

Diessenhofen
Aula Schulhaus Zentrum
9.30 – 11.30 Uhr

Steckborn
Singsaal Hubschulhaus
14.00 – 17.00 Uhr

www.musikstunden.ch | Tel. 052 761 23 95



Geschäftsauflösung per Ende Mai 2018

Geschenk- und Bastelboutique

Alles muss raus!

Bastelartikel, Schmuckketten, Bänder, Farben,
Geschenkartikel, Glaswaren, Bücher, Stempel,
div. Papierartikel, und vieles mehr...

Schauen Sie vorbei, es lohnt sich!

50–70%

auf gesamtes Sortiment

Rheinstrasse 10 • 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 57 35 • www.sbijou.ch

Endspurt zum Zeugnis!

Einzelnachhilfe zu Hause

- Alle Klassen und Lehrlinge
- Alle Fächer, z.B. Mathe, Physik
Englisch, Franz., Chemie, Latein,
Deutsch, Rechnungswesen etc.



Ihre Beratung unter:
052 740 13 32

www.abacus-nachhilfe.ch



WENIGER EGLI



Weniger und Egli sind Richter und Rockmusiker. Ihre Lieder sind witzig, bissig, tiefgründig, schön und berührend. **IRGENDWENN** heisst ihr Kabarettprogramm. Weniger Egli enthüllen darin die Menschen und ihren Alltag. Sie sinnieren über den lieben Gott und die böse Welt und wälzen Probleme, die es nicht gibt. Als Schwarzfahrer in einem Zug voller Schwarzfahrer machen sie Billettkontrollen. Eine Frechheit. Und wenn die Welt schon böse ist, so bringen Weniger Egli ihr Publikum halt dazu, Boshaftigkeit und Dummheit zu geniessen. Ärger und Gram bringen ja nichts. Es soll ja auch alles besser werden, irgendwie und IRGENDWENN.

Wann: Freitag, 27. April 2018, 19.30 Uhr
Wo: Restaurant Hecht, 8265 Mammern

Freier Eintritt, um Anmeldung wird gebeten:
info@mammernclassics.ch



Im Restaurant zum Bienengarten Samstag, 28. April 2018, ab 17.00 Uhr Indisches Buffet à Discretion

(Vorspeise, Hauptgang und Dessert)
inkl. 1 Glas Prosecco zum Apéro pro Person Fr. 42.50

Dienstag bis Freitag vier verschiedene Menüs ab Fr. 16.50

Zehn verschiedene Sorten Cordon bleu frisch zubereitet
mit Pommes frites und Gemüse

Jeden Sonntag hausmarinierter Kalbsbraten
mit Vorspeise und Dessert Fr. 39.50

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag / Dienstag 8.30–14.00 Uhr /
Mittwoch bis Sonntag 8.30–24.00 Uhr
Bitte um frühzeitige Reservation, Telefon 052 657 19 47
Restaurant zum Bienengarten, Obere Dorfstrasse 1, 8255 Schlattingen

DIE SEELE UNSERES VEREINS

Männerchor Berlingen: «Zur Not dirigiere und singe ich gleichzeitig»

In loser Folge porträtiert der «Bote» unermüdliche Vereinsmitglieder – heute: Heinz Kasper



Heinz Kasper, Männerchor Berlingen

(jb) Seit über 50 Jahren ist Heinz Kasper Mitglied des Männerchors Berlingen. Daneben war er stets auch im Turnverein, später in der Männerriege und in der Schützengesellschaft engagiert. Nicht zu vergessen, dass er während 24 Jahren im Gemeinderat sass, davon 20 Jahre als Gemeindeammann. Im Männerchor erwies er sich, zusammen mit seinem Bruder Ferdi, schon bald als tragende Stimme und wuchs nach und nach auch in eine tragende Rolle.

Grosse Fussstapfen

Dass er dereinst in die grossen Fussstapfen seines Vaters Heinrich treten würde, der den Chor von 1964 bis 1986 als Dirigent massgeblich geprägt hatte, war für Heinz am Anfang nicht vorgezeichnet. Er wirkte ab 1966, wie sein Bruder ab 1969, zunächst als ständige Aushilfe und dann als «vollamtliches» Chormitglied. Mit der Zeit interessierte er sich für das Dirigieren und nahm an einem internen Schnupperunterricht teil. Anfang der 1990er Jahre besuchte er zwei kantonale Kurse für Nachwuchsdirigenten. Seither wirkt er als Vizedirigent, bei fehlendem Hauptdirigenten im Wechsel mit dem heutigen Präsidenten, Emil Spiess, auch als Chef. Daneben dirigiert er im Jobsharing mit einem Kollegen den «Chor der Gemeindeammänner» des Kantons Thurgau, von dessen 18 Mitgliedern allerdings nur noch einer im Amt ist.

Eigenwillige Technik

Für einen, der nur leidlich Klavier spielt, ist der Aufwand für die Vorbereitung einer Singprobe natürlich grösser, als für einen Profi wie die heutige, allseits geschätzte Hauptdirigentin Martina Junker. Heinz Kasper pflegt darum den Mitgliedern Passagen eines Liedes einfach vorzusingen, was viele durchaus als ebenso nützlich empfinden. Und wie im Titel angesprochen, kann es beim Ausfall einer Stimme bei Auf-

treten auch mal vorkommen, dass Heinz dirigiert und gleichzeitig den Part der fehlenden Stimme übernimmt. Er hat nämlich die Gabe, alle vier Stimmlagen zu beherrschen.

Kreativ Lücken füllen

Wie fast alle Vereine kannte und kennt auch der Männerchor Berlingen immer einmal wieder Nachwuchsprobleme. Als nachhaltige Stärkung nennt Heinz Kasper das Zusammengehen mit dem Männerchor Raperswilen vor ca. zwölf Jahren. Zurzeit kommt die Gemeinschaft so auf 18 Sänger. Bestandeslücken liessen sich auch mit gemischten Projektchören überbrücken, die dann jeweils unter anderem an Abendunterhaltungen oder Festen zum Beispiel Operetten-Lieder zum Besten gaben.

Bleibende Erinnerungen

In über 50 Jahren sammeln sich natürlich viele Erinnerungen an. Gerne denkt Heinz Kasper an die Gesangsfeste in Willisau, Sursee und Luzern zurück, wo der Verein jeweils gute bis sehr gute Noten erhielt, und an das Fest von Ennenda, wo man direkt an der Bühne einen mitreissenden Auftritt der Mainzer Hofsänger geniessen konnte. Im Gedächtnis haften geblieben sind vor allem aber auch die zweitägigen Reisen mit den Partnerinnen und die eintägigen Herbstausflüge, die man nur unter Männern unternahm. Dieser gesellschaftliche Teil gehört denn auch nach wie vor zum Vereinsleben und es ist für Heinz Kasper erfreulich, «dass nach den Proben sich immer noch viele Mitglieder zu einem Umtrunk in einer Berliner Beiz treffen».

Nächste Herausforderung

Eines hat ihm sein Vater, von dem es in der Broschüre zum 125-Jahr-Jubiläum von 1993 heisst, «Unter der Leitung von Heinrich Kasper erreichte der Chor seine grösste Blüte», immer noch voraus. Dieser komponierte 1972 das «Berliner Lied» auf der Basis eines Textes von Lydia Tschabold, das selbstverständlich auch an der Jubiläumsfeier zum 150-jährigen Bestehen am Samstag, 5. Mai 2018 in der Unterseehalle nicht fehlen wird. Eine solche Komposition könnte die nächste Herausforderung für Heinz Kasper sein. Vielleicht lässt er das aber auch bleiben, denn: «Eigentlich würde ich ja gerne noch jodeln».

«Medaric meets Dietrich» im Rahmen des «Kunstwegs»

Präsentation des Schaffensquerschnitt am Samstag, 5. Mai 2018, 17.00 Uhr, im Dietrich-Haus Berlingen



Almira Medaric stellt in den Räumen und im Garten des Dietrich-Hauses einige Objekte und Papierarbeiten aus.

Die Adolf Dietrich-Förderpreisträgerin 2017, Almira Medaric, präsentiert am Samstag, 5. Mai 2018, 17.00 Uhr, im Dietrich-Haus in Berlingen einen Querschnitt durch ihr bisheriges Schaffen. In einem Gespräch mit Willi Tobler legt sie anhand von Bildmaterial ihre künstlerische Haltung, ihre Ziele und Anliegen dar und beleuchtet die grundlegenden Ideen ihrer Werke. Sie beschreibt ihre Arbeitsweise, ihren Werdegang, ihren Bezug zu Adolf Dietrich und wirft einen Blick auf ihre aktuellen und künftigen Projekte. In den Räumen und im Garten des Dietrich-Hauses stellt die junge Künstlerin einige Objekte und Papierarbeiten aus. Im Rahmen des «Kunstwegs Steckborn 2018» können diese Exponate auch noch am Sonntag, 6. Mai, besichtigt werden. Von 13.00 bis 16.00 Uhr wird Almira Medaric im Dietrich-Haus anwesend und gerne bereit sein, Auskunft zu ihren Arbeiten zu geben. Die Thurgauische Kunstgesellschaft lädt alle Interessierten herzlich zu diesem Anlass, zur Eröffnung der kleinen Ausstellung und zum anschliessenden Apéro ein.

tanz:now – keine leichte «Abschiedskost»

Letzte Aufführung dieser Saison mit «In. Quieta Rooms» im Phönix Theater Steckborn

(jo) Tanz:now hat sich für dieses Jahr vom Phönix Theater am 19. und 20. April 2018 mit «In. Quieta Rooms», Konzept und Choreografie von Nunzio Impellizzeri, verabschiedet. Zugegeben – keine leichte «Abschiedskost», sondern eine Choreografie, die der Tänzerin Irene Andreetto und dem Tänzer Antonio Moio alles abverlangte und die ZuschauerInnen in das Geschehen wie in einen Strudel sehr unterschiedlicher Empfindungen, Emotionen, Staunen, Bewunderung, Faszination, aber wohl auch einiges an Fragen: wie passt das alles zusammen? hinein-zog. Licht und Schatten sind für Nunzio Impellizzeri wichtige choreografische Elemente, da sie nicht nur die dramatischen Effekte steigern, sondern auch eine ausdrucksstarke Stimmung erzeugen, die sich wiederum auf das Theaterpublikum auswirkt und es so in das Geschehen mit hineinnimmt.

Barriere des Getrenntseins?

Dies umso mehr, als es im Grunde «In. Quieta Rooms» einmal mehr um die Beziehung zwischen den Geschlechtern geht. Hier ist es die Frage, inwieweit sie sich noch über die eigenen Gedanken, Wünsche, Hoffnungen, über ihre Liebe austauschen können, oder ob diese in ihrem Innern herumschwirren und keinen Ausweg mehr nach draussen, zum Gegenüber finden, also zutiefst «gefangen» sind.

Es stellt sich die Frage, inwieweit diese Unfähigkeit Ausdruck unserer Zeit ist, die in der Einführung angedeutet wird, oder ob dieses Problem die Menschen schon immer belastet hat: Gibt es, aus welchen Gründen auch immer, eine Barriere, die das Ge-

trenntsein, unüberwindbar macht? Quieta und ihr Mann bewohnen zwei Räume, die allein schon eine gewisse Kluft andeuten. Beide, so heisst es in der Einführung «verdrängen ihre Wünsche und ihre Beziehung verkommt zur Routine. Verquere Vorstellungen über das Leben und die Vermischung von Schein und Sein führt das Paar in eine scheinbar ausweglose Situation.» Scheinbar? Das lässt hoffen.

Bewegungsabläufe

Ausgedrückt wird das in einer Vielzahl sehr unterschiedlicher, durchaus auch skurriler Bewegungsabläufe – langsame, getrennt verlaufende, oder solche, die versuchen, eine Harmonie auszudrücken. Also eine Gemeinsamkeit. Dann wieder sind es Bewegungen, die abweisend, kämpferisch sind. Anziehung und Abwehr. Stühle und Tisch werden in die Choreografie mit eingesetzt. Sehr eindrucksvoll sind die Licht- und Schattenspiele, oder die stakkatoartigen, abgehackten Bewegungen der Tänzerin. Die solistischen Einlagen. Nur einmal, an einer Stelle, nicht zufälliger Weise in einer Szene, in der die beiden Tanzenden vollständig nackt sind und in grosser Ruhe beieinander liegen, scheint die Trennung aufgehoben zu sein, während neben ihnen ein Video läuft, in dem wahrscheinlich sie sich in Schlamm wälzen. Worte scheinen nun nicht mehr nötig zu sein. Aber: diese Ruhe ist trügerisch, geht schnell vorbei. Dieses immer wieder Neue der Bewegungsabläufe, verbunden mit der packenden, wunderbar stimmigen Originalmusik von Selma Mutal, ferner einigen Videoclips, und natürlich das hohe tänzerische Können

Vier Haushalte aus Berlingen und Hüttwilen machten mit

Die terzStiftung mit Sitz in Berlingen testet mithilfe älterer Menschen innovatives Heizungssystem

Vier Haushalte aus den Gemeinden Berlingen und Hüttwilen beteiligten sich zwischen März und April an der Weiterentwicklung des Heizungssystems «SmartHeat» (Deutsch: intelligentes Heizen). Das Besondere dabei: Die Nutzer müssen selbst nicht in die Steuerung der Heizung eingreifen, da das System lernt, wer sich wo und wann aufhält und welche Temperaturen für welchen Raum angemessen sind. Ein besonderes Augenmerk des Feldversuchs galt den spezifischen Bedürfnissen älterer Menschen.

SmartHeat ist Teil des europäischen Programms «Active and Assisted Living», welches die Entwicklung innovativer Assistenzsysteme für das Leben im Alter fördert. Die terzStiftung aus Berlingen, die sich für die Interessen älterer Menschen einsetzt, begleitete das Vorhaben zusammen mit Entwicklungspartnern der Universität Genf sowie Projektpartnern aus Italien, den Niederlanden, Österreich, Rumänien und Spanien. Ziel des Pilotversuchs war es, konkrete Informationen über die spezifischen Bedürfnisse älterer Menschen in Bezug auf das Heizverhalten zu gewinnen.

Anpassen an individuelle Bedürfnisse

Ausgestattet von der terzStiftung betrieben die Versuchshaushalte eine Kombination aus Bewegungssensoren, innovativen Radiatorenventilen und einer speziellen Steuerungs-App, durch die Tagesroutinen und Bewegungsprofile der Bewohnenden erkannt und an deren individuellen Bedürfnisse angepasst wurden. So sollen Räumlichkeiten je nach Nutzungsgrad mehr oder weniger stark beheizt werden.

Schlafzeiten oder Absenzen sollen dank lernender Algorithmen zu einer Drosselung der Wunschtemperaturen führen, ohne dass der Nutzer selbst intervenieren muss. «Wir hatten in vorangehenden Bedarfsanalysen das Feedback erhalten, dass insbesondere bei kurzfristigem Verlassen von Räumlichkeiten das Anpassen der Heizung von älteren Menschen als mühsam empfunden und daher oftmals übergangen wird.

Deshalb wollten wir herausfinden, wie die Testpersonen reagieren, wenn sich das Heizsystem von selbst reguliert», so Stefan Kroll, Leiter Wirtschaft und Internationales bei der terzStiftung. Zur Überwachung wie das System arbeitet, benutzten alle Probanden ein speziell dafür eingerichtetes Tablet.

Während der Testphase intensiv begleitet

Für die Feedbackrunden wurden die Probanden sowohl vor als auch nach den Feldversuchen mit Fragebögen ausgestattet und während der Testphase intensiv begleitet. Die vier Haushalte lieferten dank ihres engagierten Einsatzes konkrete Hinweise auf Verbesserungspotentiale. Abgesehen von kleineren Mängeln des Prototyps attestierten die Nutzer dem Projektvorhaben laut Kroll gute Noten. So zeigte sich unter anderem ein grosser Zuspuch für den Abwesenheitsmodus und der Potentiale zur Einsparung von Heizkosten. Die Probanden begrüssten ausdrücklich, dass ältere Menschen direkt in die Entwicklung von Zukunftslösungen einbezogen werden. «Es ist wichtig, dass wir mit den Menschen sprechen, statt nur über sie. Sie wissen am besten wie gut die Technologie ihren Bedarf abdeckt und wie gut sie damit zurechtkommen», so Kroll weiter.

Mit Eintritt der Frühlingstemperaturen wurde der Feldversuch Mitte April abgeschlossen. Die Ergebnisse werden im Sinne der älteren Bevölkerung in den kommenden Monaten umgesetzt.

Weitere Informationen

Mehr über das Engagement der terzStiftung im europäischen Programm «Active and Assisted Living» erfahren Sie unter <http://www.terzstiftung.ch/nationale-internationale-projekte/fremdprojekte/>.



Antonio Moio und Irene Andreetto begeisterten in dem Stück «In. Quieta Rooms» im Phönix Theater Steckborn.

Zwei Aufführungen beim Tanzfestival Steps

Zu sehen im Steckborner Phönix Theater: Koreanischer Tanz am Freitag, 27. April und junge Tanztalente am Dienstag, 1. Mai



Die Jeon Misook Dance Company präsentiert «Bow», koreanischen Tanz.

Einfach gesagt: In Südkorea bedeutet eine Verbeugung Ehrfurcht und Respekt. Oder man verbeugt sich, um jemanden zu begrüßen. Die koreanische Choreografin Jeon Misook hat dazu ein ungewöhnliches Tanzstück gemacht. Auf der Bühne sind zehn Tänzer und Tänzerinnen.

Korea ist ein Land mit einer Jahrhunderte zurückreichenden Tanztradition, verfügt aber auch heute über eine der lebendigsten zeitgenössischen Tanzszenen weltweit.

In Europa ist Jeon Misook allerdings bisher noch so gut wie unbekannt. Das erstaunt, sobald man einem Werk von ihr begegnet, denn es liegt wahrlich nicht an mangelnder Qualität. In ihrem Heimatland ist sie anerkannt als eine der prägenden und

erfahrenen Stimmen unter den Choreografinnen Koreas. Jeon Misook vermischt gekonnt tänzerische und theatrale Momente, ruhige, rituelle Phasen wechseln sich mit ausbrechenden, dynamischen Szenen ab. Sparsam geht sie mit Requisiten um; diejenigen, die sie verwendet, sind jedoch unverzichtbar und werden auf all ihre Bedeutungen hin untersucht. Die Bewegungssprache, die uns zunächst vertraut und dem Ballett zu entstammen scheint, wirkt verfremdet durch Einflüsse aus den asiatischen Kampfkünsten; traditionelle Gesten kommen dazu. Tanztechnisch geht sie dabei an die physischen Grenzen ihrer virtuos und brillant trainierten Tänzerinnen und Tänzer, sie lassen keine Wünsche offen und sind in der Lage, jede feine Nuance von Misooks Intentionen umzusetzen. Genau das ist wunderbar zu erleben bei «Bow», dem Stück, mit dem sie sich in der Schweiz vorstellen wird und das sich mit einer der typischsten Sitten Koreas beschäftigt: dem Verbeugen. Keine Frage, die Jeon Misook Dance Company ist bei dieser Stepsausgabe der ganz grosse Geheimtipp.

Zu sehen am Freitag, 27. April 2018, um 20.15 Uhr, im Steckborner Phönix Theater, Feldbach 8, Steckborn. Informationen und Programm unter www.phoenix-theater.ch oder Telefon 052 761 33 77. Foyerbar und Kasse öffnen um 19.30 Uhr.

Die Schweizer Tanz-Bachelors mit «Take off»

Einfach gesagt: Tanz kann man an den Hochschulen in Lausanne oder Zürich studieren. Zum ersten Mal sind studierende Tänzer und Tänzerinnen aus beiden Hochschulen zusammen auf der Bühne. Sie zeigen uns ein Programm mit fünf unterschiedlichen Stücken.

Aufbruchstimmung und Energie pur. Die Schweizer Tanz-Bachelors der Studiengänge Zeitenössischer Tanz der ZHdK Zürich und La Manufacture Lausanne sind erstmals landesweit gemeinsam auf Tournee.

Die Studierenden im Alter von 17 bis 24 Jahren, die sich auf ihre Berufskarriere vorbereiten, zeigen vorwiegend Uraufführungen, die international anerkannte Choreografinnen und Choreografen mit ihnen neu kreieren: Annabelle Lopez Ochoa, Fabrice Mazliah, Jasmine Morand und Michael Schumacher, dazu einen Klassiker von Itzik Galili.

Zu sehen am Dienstag, 1. Mai 2018, um 20.15 Uhr, im Phönix Theater, Feldbach 8, Steckborn. Informationen und Programm unter www.phoenix-theater.ch oder Telefon 052 761 33 77. Foyerbar und Kasse öffnen um 19.30 Uhr.



Die Entdeckerfreude der jungen Tanztalente – wie hier der ZHdK-BADance-Cousins – angesichts der vielfältigen Tanzsprachen bei «Take off» wirkt einfach unwiderstehlich.

Pure Natur am Untersee

Vulkankegel, Bergrücken und weite Ufer: Neue Broschüre fasst Natur-Angebote kompakt zusammen

Vom sanften Hegau bis hin zu den majestätischen Alpen erstreckt sich der Bodensee, der drittgrösste See Europas. Doch nirgends ist er so naturbelassen wie rund um den Untersee: Unberührte Ufer, ausgedehnte Naturschutzgebiete, langgezogene Bergrücken und bizarre Vulkankegel bieten eine Fülle von Wander- und Radrouten. Versteckte Buchten laden zum Bade. Naturfreunde lassen sich von Kennern führen, um rare Arten in Flora und Fauna zu entdecken. Die Fülle der Möglichkeiten und viele Informationen wurden jetzt in der kompakten Broschüre «Natur pur am westlichen Bodensee» zusammengestellt. Bestellung oder Download unter www.bodenseewest.eu.

Über 600 Pflanzenarten wachsen an den Ufern des Untersees. Eine davon ist das Bodensee-Vergissmeinnicht, das im Frühjahr auf den unwirtlichen Kiesufern erblüht. Frühlingsenzian, Mehlprimeln und sibirische Schwertlilien – Pflanzenfreunden hüpft das Herz. Vogelkundler spitzen wiederum die Ohren und wandern mit dem Fernglas, oder sie buchen eine ruhige und entspannende Fahrt mit dem Solarboot. Der Naturschutzbund Nabu hat sie regelmässig im Programm. Auch Vogelexkursionen mit dem Kanu werden angeboten, vor allem am Wollmatinger Ried zwischen Konstanz und der Insel Reichenau.

Reif für die Inseln

Ganze Arbeit haben die Gletscherströme der Eiszeiten geleistet, Bergrücken modelliert und Inseln im See geschaffen, die zum Inselhopping laden. Von der winzigen Liebesinsel im Naturschutzgebiet Mettnau bis zur Reichenau, Unesco-Welterbe und die grösste Insel im See. Zwei weitere Inseln könnten gegensätzlicher nicht sein: Die Klosterinsel Werd bei Stein am Rhein bietet wenigen Mönchen ein Zuhause, stille Besucher sind zur Andacht eingeladen. Ähnlich rund, doch viel belebter ist die Blumeninsel Mainau. Aber selbst hier finden sich ruhige Lichtungen und Buchten zu Entspannung und Meditation.

Mobil – auch ohne Automobil

Für die Anreise mag der eigene PKW praktischer sein, vor Ort ist es der Nahverkehr. Zumal Vermieter am westlichen Bodensee schon beim Einchecken die VHB-Gästekarte überreichen: für freie Fahrt in Bus und Bahn in der ganzen Region. Wer lieber auf dem Wasser reist, nimmt das Kursschiff, um sich bequem von hier nach da bringen zu lassen. Für weitere Ausflüge, vielleicht gar bis nach Vorarlberg oder ins Appenzellerland, ist das Bodensee Ticket ideal, das rund um den See gilt und sogar zwei Fähren einschliesst. So sind Urlauber vor Ort mobil, lernen Land und Leute kennen – ganz ohne Stress. Als sportliche Alternative können Fahrräder und E-Bikes ausgeliehen werden, Segelboote und Kanus, Boards fürs Windsurfen oder Stand-up-Paddling: Die Urlauber entscheiden ganz nach Wind und Laune.

Informationen und Bestellung der Broschüre «Natur pur am westlichen Bodensee» bei «Regio Konstanz Bodensee Hegau e.V.», Im Kohlgarten 2, D-78343 Gaienhofen, Telefon 0049 7735 91 90 55, E-Mail: info@bodenseewest.eu oder per Download unter www.bodenseewest.eu.



Herrliche Radwege führen ufernah durch Obstbaumwiesen.

Davide Protopapa aus Ermatingen holte Silber

Im Rahmen seiner Maturaarbeit über E-Voting wurde er von Think Tank Thurgau ausgezeichnet



Bernhard Aggeler und Davide Protopapa (2. Rang), Samuel Dietrich (3. Rang), Cédric Bühler (4. Rang), János Bozi (6. Rang), Janis Holzer (5. Rang), Mutter von Emma-Emily Wolf (4. Rang), Rahel Lenz (1. Rang) mit RR Monika Knill. Auf dem Bild fehlt: Till Graf, 4. Rang (vlnr).

Vergangenem Freitag präsentierten die drei Finalisten des Jugendwettbewerbs 2018 ihre Maturaarbeiten im Presswerk Arbon. Unzählige Stunden haben Rahel Lenz (PMS Kreuzlingen), Bernhard Aggeler und Davide Protopapa (Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden) und Samuel Dietrich (PMS Kreuzlingen) in ihre Abschlussarbeiten investiert. Und ihr Engagement hat sich ausgezahlt: Sie haben sich für das Finale des Jugendwettbewerbs 2018 qualifiziert und durften in einem feierlichen Rahmen ihre Arbeiten einem interessierten Publikum präsentieren.

Bernhard Aggeler und der Ermatinger Davide Protopapa setzten sich als Duo mit einem hochaktuellen Thema auseinander: Der möglichen Einführung des E-Votings im Kanton Thurgau. Sie interviewten namhafte Vertreter aus der Politik, führten eine Umfrage durch und konnten schlussendlich belegen, dass die Einführung von E-Voting zu einer deutlichen Erhöhung der Stimmbeteiligung im Kanton Thurgau führen könnte. Mit Davide Protopapa hat es ein Ermatinger Schüler auf den zweiten Platz geschafft.

Alle Finalisten präsentierten überzeugende Arbeiten und Vorträge, in welchen das persönliche Engagement eines jeden spürbar war. Am Schluss überzeugte Rahel Lenz mit «Biodiversität

im Rebbaud» die Jury des Think Tank Thurgau am meisten und wurde mit dem ersten Platz des Jugendwettbewerbs 2018 ausgezeichnet. Samuel Dietrich machte zum Thema «Wie blinde Menschen den Alltag meistern» einen zehntägigen Selbstversuch und wurde mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

Über den Think Tank Thurgau

Die Stiftung Think Tank Thurgau (TTT) wurde anlässlich des Symposiums «Den Thurgau denken» im Rahmen der 200-Jahr-Feier des Kantons Thurgau am 4. November 2003 in Weinfelden gegründet. Die Stiftung organisiert Veranstaltungen und initiiert und begleitet Projekte, die sich mit politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Veränderungen und Entwicklungen befassen und für den Kanton und die Region mittel- und langfristig von Bedeutung sein können. So wird auch jedes Jahr der Jugendwettbewerb veranstaltet, der die besten Maturaarbeiten ehrt, welche sich mit dem Kanton Thurgau und seiner Zukunft auseinandersetzen. Der Anlass fand in diesem Jahr bereits zum 13. Mal statt. Ein herzlicher Dank gebührt den Sponsoren und Gönnern, die ein solches Engagement überhaupt möglich machen.

2. Radolfzeller Sternfahrt

Tickets für die Fahrt am Samstag, 5. Mai 2018, ab sofort in der Tourist-Information erhältlich

Nach der ersten gelungenen Auflage der Radolfzeller Sternfahrt im Stadtjubiläumsjahr treffen sich am Samstag, 5. Mai 2018, zum zweiten Mal die Schifffahrtsbetriebe am Untersee zu einer Sternbildung vor Radolfzell. Dazu fahren sie so nah aufeinander zu, dass sich die Bugspitzen fast berühren. Feierlich reichen sich die Schiffsmannschaften von Bug zu Bug die Hand und wünschen sich eine erfolgreiche und unfallfreie Saison.

Für die Sternfahrt kommen eigens die MS Seestern von Schifffahrt Lang aus Gaienhofen, die MS Alet von Schifffahrt Baumann aus Allensbach sowie ein Motorschiff der Schweizerischen Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein AG (URh) nach Radolfzell. Dort treffen sie auf die MS Stadt Radolfzell der Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH (BSB), die seit Beginn der Saison 2017 ihren Heimathafen in Radolfzell hat. An Bord der Schiffe ist für Unterhaltung und Verpflegung gesorgt. Abfahrt der Schiffe in Allensbach und Gaienhofen ist um 19.30 Uhr. Die Stadt Radolfzell verlässt um 20.00 Uhr den Radolfzeller Hafen, zur gleichen Zeit kann auf der Mettnau auf die MS Alet zugestiegen werden. Bei der URh geht es in Kreuzlingen bereits um 18.15 Uhr los, weitere Städte, die angefahren werden, sind Konstanz, Ermatingen (um 18.45 Uhr), Reichenau und Steckborn (19.55 Uhr).

Tickets für alle Schiffe sind bei der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH oder direkt bei den Schiffsbetrieben und deren Verkaufsstellen erhältlich. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter www.radolfzell-tourismus.de/sternfahrt, beziehungsweise Telefon 0049 7732 81-500.



Radolfzeller Sternfahrt.

Dîner en blanc am 18. August

Eine weitere erfolgreiche Veranstaltung aus dem Stadtjubiläum, die in 2018 wiederholt wird, ist das Dîner en blanc. Dabei handelt es sich um ein festliches Picknick in Weiss an einer langen Tafel an der Hafenmole. Plätze für das Dîner en blanc, das am 18. August 2018 stattfinden wird, können ab April bei der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH reserviert werden. Besonders für Firmen und grössere Freundesgruppen wird eine frühzeitige Reservierung empfohlen.

«Die Doppelrohre am Rhein» ertönen zur Premiere

Auftakt Musikfestival Wagenhausen am kommenden Samstag, 28. April 2018

«Die Doppelrohre am Rhein» eröffnen am Samstag, 28. April, um 19.30 Uhr, das bunt gemischte Musikfestival Wagenhausen, das in diesem Jahr zum ersten Mal stattfindet. Konzertort ist die romanische Propsteikirche von Wagenhausen.

Doppelrohre, Fagott und Oboe spielen Stücke aus dem Barock bis zur Moderne. Povilas Bingelis, Marc Bonastre Riu und Jordi Bertran Sastre beeindrucken durch ihre frische, gefühlvolle und virtuose Interpretation der verschiedenen Werke.

Eine Invention für zwei Oboen von Isang Yun, «Le ballett espagnol» von Gilles Silvestrini und das Vertigo für Solofagott von Olav Berg werden umrahmt von Trisonaten des katalanischen Barockkomponisten J. B. Pla. Ein Konzert mit reinem Holzbläserklang ist ungewöhnlich, eröffnet aber ein ganz besonderes Hörerlebnis, das durch den schlichten romanischen Kirchenraum noch verstärkt wird.

Die Idee dahinter

Die Idee zu diesem Musikfestival kam der Initiantin, der Wagenhauserin Anina Thür im vergangenen Jahr. Mit ihrem «Ensemble del mar» gab sie bereits mehrere Konzerte in Verbindung mit der «ansprechBar» der evangelischen Kirchgemeinde Wa-



Jordi Bertran Sastre, Marc Bonastre Riu und Povilas Bingelis (vlnr) beeindruckten durch ihre frische, gefühlvolle und virtuose Interpretation der verschiedenen Werke.

genhausen. Die Propstei mit Kreuzgang ist ein kraftvoller und stimmiger Ort, für Berührungen mit Musik, und Begegnungen

durch Gespräche. In der Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft Barbara Müller sowie Pfarrer und Dekan Arno Stöckle fand Anina Thür Unterstützerinnen dieser Idee. Weitere Sponsoren halfen mit, das Projekt zu realisieren. Und so knüpft dieses Musikfestival an Bestehendes an und wagt Neues.

Im Anschluss an die Konzerte kann man den Abend in der ansprechBar ausklingen lassen. Der Eintritt beträgt 15 Franken, ermässigt 8 Franken, Kinder bis 16 Jahren frei. Es gibt keine Vorreservation. Karten sind jeweils an der Abendkasse erhältlich, die eine halbe Stunde vor Konzertbeginn öffnen wird.

Konzertdaten

Samstag, 28. April 2018, 19.30 Uhr: «Die Doppelrohre am Rhein» Oboe und Fagott; Sonntag 20. Mai 2018, 11.00 Uhr, Musik und Worte zu Pfingstsonntag, Flöte, Violine und Gitarre; Donnerstag, 28. Juni 2018, 19.30 Uhr, Tayfa-Sommerfeuer aus dem Balkan, Klarinette, Saxophon, Gajda, Perkussion, Akkordeon, Piano, Darabuka, Cajon, Bendir, Gitarre, Oud und Gesang; Freitag, 24. August 2018, 19.30 Uhr, «Strax Bravura», Vier Saxophone am Rhein.

Die Öpfel-Trophy boomt und boomt ...

Regio-Cup startet am Freitag, 27. April, in Thundorf – ein OL-Lauf wird am Freitag, 8. Juni, in Eschenz ausgetragen



2017 wurde der Regio-Cup der Öpfel-Trophy auch in Steckborn (Foto) ausgetragen – heuer kommt er OL nach Eschenz an den Untersee.

Was vor sieben Jahren als vorsichtiger Versuchsballon startete, indem man neue Menschen zum OL bringen wollte, hat sich unterdessen zum Renner entwickelt. Die Öpfel-Trophy als Thurgauer-Serie von nunmehr zehn Dorf-OL für jedermann hat in OL-Kreisen schweizweit für Furore gesorgt und wird auch in Mostindien als Musterevent für Breitensport propagiert. Die trotz des vielen Lobs auf dem Boden gebliebenen Organisatoren der drei Thurgauer OL-Vereine wollen auch 2018 Menschen aller Altersklassen zeigen, dass die Kombination von Lauf- und Denksport zwar herausfordernd, aber äusserst befriedigend ist.

Um allen Läufern die Schönheiten des Untersees näherzubringen, wird auch heuer ein Lauf an den Gestaden des Grenzgewässers durchgeführt. Am Freitag, 8. Juni, findet in Eschenz der 6. Lauf der Serie statt. Bereits ist der erfahrene Kartenaufnehmer Peter Schoch aus Hörhausen eifrig am Werk, eine präzise Laufkarte zu erstellen. Der bekannte Marathonläufer Patrik Wägeli aus Nussbaumen wird dann im Mai neun verschiedene Bahnen legen, so dass auf alle Teilnehmer unterschiedlich schwierige Aufgaben warten.

Zwischen Feierabend und Wochenende

Da alle Läufe am Freitagabend zwischen 17.30 und 20.00 Uhr stattfinden, bilden sie eine ideale Grundlage für Erwerbstätige, Familien und Hobbyläufer, nach vollendeter Arbeitswoche sportlich ins Wochenende zu steigen. Um auch Neulingen einen Start zu ermöglichen, stehen bei der Anmeldung erfahrene OL-Cracks zur Verfügung, die Interessierten in Windeseile das OL-ABC beibringen. Als Ausrüstung dienen lediglich Sportkleidung und Turnschuhe. Zur Belohnung erhalten alle Postensucher am Ziel Thurgauer Apfelprodukte, die von langjährigen Sponsoren zur Verfügung gestellt werden.

8. Auflage vom Regio-Cup

Von Anfang an duellierten sich beim Regio-Cup diverse Gemeinden aus dem Bezirk Frauenfeld in einem friedlichen Wettkampf mit minimal je vier Läufern. In diesem Jahr zählen die Läufe in Thundorf, Eschenz, Frauenfeld und Müllheim zur Wertung. Es bleibt zu hoffen, dass den bisherigen Dominatoren Hüttwilen und Uesslingen-Buch ernsthafte Konkurrenz aus anderen Kommunen erwächst. Der Cup beginnt am kommenden Freitag, 27. April, in Thundorf. Details unter www.oepfel-trophy.ch.

Im Thurgau originell übernachten

Träumereien am Untersee: zum Beispiel in Eschenz, Wagenhausen, auf dem Arenenberg und in Mannenbach



In kleinen, hölzernen Zinipis können Naturfreunde in Eschenz den Sommer verbringen.

Vor allem Familien werden ihre helle Freude an den aussergewöhnlichen Übernachtungsmöglichkeiten im Thurgau haben: Von der Jurte bis zum Zirkuswagen reichen die Angebote. Sie schlafen mitten in der Natur und doch behütet, so dass die Nächte zum aufregenden Teil unvergesslicher Ferien am Schweizer Bodensee werden.

Bubble-Hotel mit freiem Rundblick

Draussen und doch geschützt: Durch die Bubble-Hotels im Thurgau lässt sich die Natur neu erleben. Kreisrund und durchsichtig erlauben sie einen unverstellten Blick auf das Blütenmeer oder den Sternenhimmel. Ein liches Vorzelt sorgt für den Zugang und dafür, dass das Kugelzelt rund bleibt. Die Standorte können wechseln, doch immer sind sie exklusiv ausgewählt: Beim Napoleonschloss Arenenberg schweift der Blick über die kaiserlichen Gärten bis zum Untersee. Beim Seehotel Schiff in Mannenbach schläft man direkt am Bodenseeufer. In jedem Bubble ist Platz für zwei Erwachsene. Badezimmer und Restaurant halten die nahen Hotels bereit. Im Preis von 190 Franken für zwei Erwachsene sind das Frühstück und zwei Mietvelos enthalten. Weitere Angebote auch mit Nachtessen unter www.himmelbett.cloud.

Der Campingplatz von Wagenhausen erstreckt sich am Rheinufer. Die neueste Attraktion sind die Cocos, gemütliche Mietzelte für vier Personen. Noch komfortabler sind die Zirkuswagen aus Vollholz, gruppiert um einen kleinen Platz mit eigener Feuerstelle. In Eschenz wiederum stehen Podhouses bereit, gemütlich eingerichtet und holzgetäfelt. Als jüngster Clou auf dem dortigen Campingplatz Hüttenberg warten Zinipis, ökologisch gebaute Häuschen oben am Waldrand: für den Weitblick über den Untersee. www.campingwagenhausen.ch, www.huettenberg.ch.

Konzert in der Klinik Schloss Mammern

Aufführung in der Schlosskapelle am Mittwoch, 25. April 2018, von 17.00 bis 17.45 Uhr

Am Mittwoch, 25. April 2018, begrüßen wir herzlich Antje Maria Traub (Klavier) und Ilona Kocsis (Querflöte) für ein Konzert in der Schlosskapelle der Klinik Schloss Mammern. Sie präsentieren Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Charles Danca und Johann Nepomuk Hummel.

Die Künstlerinnen

Antje Maria Traub erhielt 1995 den Doctor of Musical Art in Klavier, Begleitung und Kammermusik. Sie unterrichtet eine Klavier- und Orgelklasse an der Kantonsschule Baden und ist Dozentin für Orgel an der Kirchenmusikschule Aargau und Or-

ganistin an der Stadtkirche Baden. Sie konzertiert regelmässig als Solistin und Kammermusikerin in verschiedenen Ländern Europas und den USA.

Ilona Kocsis hatte das Glück, schon in jungen Jahren bei den besten Instrumentalisten ihres Landes studieren zu dürfen. Dabei wurde sie geprägt von der Musiktradition ihrer Heimat. Vier Jahre hat Ilona Kocsis mit ihrer Familie in Schottland gelebt, wo sie ihre Erfahrungen als Musikerin weiter vertiefte. Sie trat mit Orchestern wie dem Royal Scottish National Orchestra und dem Edinburgh Festival Orchestra auf.

Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Konzert teilzunehmen. Der Eintritt ist frei, Programme werden in der Kapelle verteilt.

Das Thema «Jesus isch üses Liecht» war allgegenwärtig

Erstkommunion im Seelsorgeverband St. Otmar wurde gebührend gefeiert

(pd/is) Am Sonntag, 8. April, haben in Eschenz elf Kinder aus den Pfarreien Eschenz, Mammern, Klingenzell und Kaltenbach die erste heilige Kommunion empfangen. Eine Woche später fand die Erstkommunionfeier in Stein am Rhein statt. Dort feierten ebenfalls elf Kinder. In den traditionellen festlichen Gewändern schritten die Erstkommunionkinder, begleitet von Pater Christoph Maria, den Katechetinnen Petra Achermann und Regula Weber und Ministranten, in die vollbesetzte Kirche. Ei-

ne wunderschöne, von den Kindern aus Stoffresten kreierte Sonne zierte den Seitenaltar und die Bänke waren kunstvoll mit Osterglockengebinden geschmückt.

Das Thema «Jesus isch üses Liecht» begleitete die Kinder schon während der Vorbereitungszeit. Zwar gebe es viel Licht auf der Welt: Laternen und Lampen in allen Variationen. Was aber, wenn diese Helligkeit mal nicht genügt? Wenn wir traurig sind, Enttäuschungen und Misserfolge erleben, welche es in un-

serer Seele dunkel werden lassen? «Die Erstkommunion ist praktisch der Moment, wo ihr den Stecker bei Gott einsteckt und von seinem Licht geschenkt bekommt», erklärte Pater Christoph Maria, «und ich wünsche euch, dass ihr ihn drin behaltet.»

Die Erstkommunionkinder gestalteten den Gottesdienst aktiv mit, lasen Fürbitten und teilten ihre Gedanken darüber mit, wie wir Sonnenstrahlen für andere sein können, zum Beispiel wenn wir Streit schlichten oder jemandem verzeihen. Die Kirchenmusikband umrahmte den Gottesdienst mit musikalischen Stücken und begleitete die eingängigen Lieder. Mit Querflöten, Klavier, Geige, Bratsche, Cello und Gitarre bereicherte sie die festliche Atmosphäre.

Von ihren Paten, Eltern oder anderen Bezugspersonen erhielten die Erstkommunionkinder wunderschöne selbstgestaltete Glas-Kreuze, welche sie bestimmt noch lange an den besonderen Tag erinnern werden. Pater Christoph Maria Hörtnr entliess die Kinder nach der Feier passend zum Thema mit den Worten: «Jetzt geht und seid Licht und Sonnenstrahlen für andere!» Im Anschluss an den Gottesdienst spielten die Musikgesellschaften Eschenz beziehungsweise Stein am Rhein auf und ein Apéro lud bei schönstem Frühlingswetter zum gemütlichen Beisammensein.



Auch in Eschenz posieren die Erstkommunionkinder nach dem Gottesdienst zusammen mit ihren Katechetinnen Petra Achermann (links oben) und Regula Weber (rechts oben), Pater Christoph Maria Hörtnr und den Ministranten vor der Kirche.

Katholische Kirchgemeinde Pfyn gut unterwegs

Pastoralraum TG 13 wird im 2019 Tatsache, neue Zelte für die Jubla und Rücktritt von Silvia Breda

(rm) Mit der heutigen Jahresversammlung schliesse man ein sehr abwechslungsreiches Jahr ab, sagte der Präsident der katholischen Kirchgemeinde Pfyn. Und dass 18 Kirchbürger im Pfarrsali anwesend seien, hob er besonders hervor angesichts der Konkurrenz durch das tolle Frühlingswetter an einem Samstagabend. Mit der Bildung des Pastoralraums sei man gut unterwegs, berichtete der Präsident. Projektgruppe und Begleitgruppe arbeiteten Hand in Hand, so dass die Errichtung im Laufe des Jahres 2019 Tatsache werde. Der vom Bischof beauftragte Projektleiter Thomas Mauchle erwähnte dazu, dass bereits etwas von der Zusammenarbeit zu spüren sei, so etwa der Pfarreiausflug, zu dem auch die Kirchgemeinden Gündelhart, Homburg und Steckborn eingeladen waren. Natürlich gebe es noch viel «Gewohnheitsmässiges» aufeinander abzustimmen, doch miteinander gelinge dies bestimmt.

Rechnung, Budget, Steuerfuss

Mit einem guten Rechnungsabschluss 2017 schliesst sich die Gemeinde dem landläufigen Trend an: Statt 46000 Franken im Minus resultierten 1811.50 Franken Ertrag. Dass dabei mit vielen variablen Zahlen budgetiert worden war, ist die eine Seite, massgebend waren jedoch die Steuermehreinnahmen. Das neue Budget 2018 weist einen Fehlbetrag von 42500 Franken auf, bei gleichbleibendem Steuerfuss. Mit der Zuweisung des Jahresvorschlags an das Eigenkapital weist dieses Konto nun rund 225500 Franken auf. Pflegerin Anna D'Angelo Patelli erhielt Dank und



Silvia Breda erhält als Abschiedsgeschenk einen Gutschein vom Präsidenten Victor Haag.

Décharge für ihre Arbeit. Im Etat 2018 ist die Umstellung auf das neue Rechnungssystem berücksichtigt, ebenso ein Betrag für die Anschaffung von Zelten für die Jubla. Nicht darin enthalten ist der genehmigte Kredit für die Machbarkeitsstudie Schopf-nutzung.

Städtli Pfyn

Dabei geht es darum abzuklären, ob der Schopf genutzt werden könnte für einen Gemeinschaftsraum für etwa 90 Personen.

Berücksichtigt werden müssten Besitzverhältnisse, Bauvorschriften, Wünsche der beiden Kirchgemeinden, Nutzungsmöglichkeiten, finanzielle Fragen. Es gehe darum, Argumente mit Stich zu erhalten, erklärte Victor Haag, selbst wenn in nächster Zeit gar nichts geschehe. Aktuell sei die evangelische Kirchgemeinde jedoch am Suchen nach Möglichkeiten, in Kirchennähe Raum zu erstellen, sodass man sich durchaus die Frage stellen könne, das Gebäude umzugestalten.

Auf dem Friedhof seien die Inschriften auf den Stelen am Gemeinschaftsgrab unleserlich, bemerkte ein Kirchbürger. Die Paritätische Kirchgemeinde als Besitzerin habe das Problem erkannt, erwiderte Walter Thürig als deren Vertreter. Da die Grabstelle bald keinen Platz mehr biete, würden die Inschriften so belassen. Das geplante neue Gemeinschaftsgrab, welches dann unter der Leitung von der Politischen Gemeinde stehe, werde von anderen Beschriftungsmöglichkeiten Gebrauch machen.

Kirchenvorsteherchaft

Unter Verdankung der geleisteten Arbeit als Aktuarin wurde die zurücktretende Silvia Breda aus dem fünfköpfigen Team entlassen.

Trotz intensiver Suche sei es bis jetzt nicht gelungen, die frei gewordene Stelle neu zu besetzen, sagte der Präsident. Bei den nächsten regulären Wahlen im November würden sich die verbleibenden Iris Reisch, Anna D'Angelo Patelli, Roger Bürki und Victor Haag zur Verfügung stellen.

Ehrenmitgliedschaft für Homburger Fahrlehrerin

TCS Sektion Thurgau zeichnete Yvonne Gasser für ihre langjährigen Verdienste aus

(le) An der Delegiertenversammlung der Sektion Thurgau des TCS in Romanshorn ernannten die Versammlungsteilnehmer die Homburger Fahrlehrerin Yvonne Gasser in Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste zum neuen Ehrenmitglied. Sie gehörte 27 Jahre dem Kantonalvorstand an, war dabei in der Verkehrskommission, leitete während Jahrzehnten das Jugendfahrlager und wirkte seit 2001 als Vizepräsidentin der TCS Sektion Thurgau.



Präsident Marco Vidale durfte Yvonne Gasser als neues Ehrenmitglied und Andrej Rudolf Jakovac als neues Mitglied der Geschäftsleitung begrüßen. (vlnr)

VERANSTALTUNGEN

Mundart-Kabarett-Stück rund um die Vergänglichkeit

«Tic Tac» mit Erzähler Ferruccio Cainero am Donnerstag, 3. Mai, auf der Hirschenbühne Stammheim



Erzählkünstler Ferruccio Cainero.

Leben wir die Zeit, oder lebt sie uns? Prägen wir die Geschichte oder führt sie uns am Gängelband? Im neuen Stück von Ferruccio Cainero dreht sich alles um die Vergänglichkeit und gerade darum ist es topaktuell. «Tic Tac» ist nostalgisch und visionär zugleich. Cainero verknüpft die Hugenotten mit der Schweizer Pünktlichkeit, die Uhrmacherindustrie mit der Reformation der Kirche. Er folgt der Geschichte des eigenen Vaters, der Uhrmacher und Filmvorführer war. Geschickt untermalt der Erzählkünstler seine Erinnerungen mit Kompositionen von Mario Crispi. «Tic Tac» ist einzigartig – witzig, berührend, alles in Frage stellend, poetisch und luftig leicht unterhaltend. Nach einer zwanzigjährigen Karriere hat er sich die Clownsmaske abgezogen und begann für und über sich selbst zu schreiben, über seine Heimat, seine Familie. Mit seiner grossen Fähigkeit als Erzähler schafft er es, Alltagsereignisse in wunderbaren, imaginären, tragisch, komischen Bildern entstehen zu lassen, die dem Zuschauer einen unerwarteten und ergreifenden Einblick in die Geschehnisse unserer Zeit eröffnen. Zu sehen ist das Mundart-Kabarett-Stück «Tic Tac» mit Ferruccio Cainero am Donnerstag, 3. Mai, 20.00 Uhr, auf der Hirschenbühne Stammheim. 90 Minuten mit Pause. Vorverkauf und Reservation unter www.hirschenbuehne.ch.

Tierisch guter Muki-/Vaki-Kurs in Müllheim

Frühjahrskurs mit rund 40 Muki- und Vaki-Leiterinnen, ab nächstem Jahr finden die Kurse in Märstetten statt

Rund 40 Muki- und Vaki-Leiterinnen aus den Thurgauer Turnvereinen haben sich am Frühjahreskurs des Thurgauer Turnverbands (TGTV) zu spannenden Spielstunden unter dem Motto «Einfach tierisch – tierisch einfach» inspirieren lassen. Biene Maja und ihre Freunde summten bei strahlendem Sonnenschein auf den Aussenanlagen des Müllheimer Oberstufenzentrums Rietwies herum, während in der Halle Frosch, Maus, Schnecke und Vogel ihren ganzen Mut zusammennehmen mussten, um die Turnübungen zu schaffen. Umrahmt von spannenden Geschichten soll der jüngste Turnnachwuchs die Gemüsekörbe so schnell wie möglich füllen, kriechen wie die Schnecken, oder sich spielerisch über einen Hindernisparcours mit den Turngeräten vertraut machen. Zum Schluss stand mit dem Sprung von unterschiedlich hohen Schwedenkästen noch die ultimative Mutprobe an.

Grosses Thema war bei allen Übungen an den Geräten immer die Sicherheit der Kinder und wie die Eltern sie am besten halten und unterstützen sollten. Wichtig war allen Leiterinnen auch immer die Frage, wie die Mütter und Väter selbst am besten in die Übungen mit einbezogen werden und sich bewegen können.

Geschickte Bienchen auf dem Turnplatz

Beim Postenlauf von Barbara Haueter und Nadia Goldinger beschäftigten sich die Teilnehmerinnen mit den verschiedensten Spielvarianten zum Thema «Bienchen»: So wollten die Becherbienchen an einer Leine zur nächsten Blume geblasen werden, die Bienchen mussten sich geschickt einer Linie entlang zum richtigen Stempel bewegen und es durfte sogar um die nächste Blume gekämpft werden. Auch bekannte Fangspiele wie das «Zeitunglesen» lassen sich mit etwas Phantasie auf das Thema anpassen, so dass sich die Vorschulkinder stattdessen zum Spruch «Maja Willi Flip» an ein Gspänli anschleichen können.



Die Steckborner Leiterinnen geben alles beim Becherbienli-Pusten.

Im neuen Verbands-Leiterteam läuft's gut

Die MuKiVaKi-Kommission des TGTV führt jeweils im Frühling und im Herbst je einen Kurs für die Muki- und Vaki-Leiterinnen durch. «Wir bereiten Beispiellektionen vor, die wir den Teilnehmenden dann jeweils auch abgeben, inzwischen natürlich elektronisch», fasst Barbara Haueter, die neue Kommissionsleiterin, zusammen. «Ab nächstem Jahr führen wir den Kurs dann jeweils in Märstetten durch, da die neue Kursverantwortliche Sonja Bär dort leitet», blickte sie schon einmal voraus. Generell bereitet ihr die neue Verbandsaufgabe viel Freude: «Es läuft gut, und wir sind ein tolles Team, das hoffentlich noch etwas Zuwachs von motivierten Muki- und Vaki-Leiterinnen und -Leitern erhält», meint sie augenzwinkernd. Weitere Infos sind auf www.tgtv.ch zu finden.

Gelungener erster Veloplausch in Müllheim

Elternrat der Primarschule Müllheim organisierte einen Wissens- und Geschicklichkeitsparcours

(at) Einen schöneren Sommernachmittag im Frühling hätte der Elternrat der Primarschule Müllheim für den Velo-Plausch vergangenen Samstag nicht haben können. Da der Veloplausch mit drei Posten erstmals durchgeführt wurde, konnte das Team unter der Leitung von Denise Ramser um 13.30 Uhr nur spekulieren, wie viele Teilnehmer mitmachen würden. Start und Ziel und erster Posten war beim Schulhaus Wiel. Für die Erwachsenen lag die Broschüre «Kinder auf dem Schulweg» zum Mitnehmen auf sowie ein Malbuch, das den Kindern diverse Verkehrssituationen altersgerecht erklärt. Bevor jedoch die über 40 Teilnehmer zum rund sechs Kilometer langen Familien Veloparcours aufbrechen konnten, prüfte Philip Gubler vom örtlichen



Auf den Punkt respektive die Stange fahren. Auch für Erwachsene war dies kein Kinderspiel.

Velogeschäft Veloschlössli ehrenamtlich jedes Fahrrad auf seine Fahrtüchtigkeit. So wurde eine Checkliste über sechs Punkte abgearbeitet. Ob Bremsen oder Pedalen mit gelben Rückstrahler. Alles musste in Ordnung sein. Dass jeder Teilnehmer einen Velohelm trug, war selbstverständlich.

Blick aus der Lastwagenkabine

In der Zwischenzeit konnten die Kinder ihr theoretisches Wissen über die verschiedenen Verkehrsregeln anhand eines Quiz beweisen. Der zweite Posten bei der reformierten Kirche stellte die Geschicklichkeit der Velofahrer auf die Probe. So musste das langsame Fahren auf einer vorgezeichneten Linie absolviert werden. «Eine Frage der Konzentration», meint dazu Angelika Zürcher, die den Posten leitete. Zu spektakulären Situationen kam es, als Väter beim Bremsen auf den Punkt genau ihr Fahrrad nur sehr knapp vor dem Hindernis zu stehen brachten. «Jetzt weiss ich, dass meine Bremsen funktionieren», sagte ein Teilnehmer mit einem Lachen. Der dritte Posten in der Grüneck meisterte Pascal problemlos. Slalom fahren schien für ihn und die meisten Kinder etwas vom einfachsten zu sein. Ältere Velofahrer bekundeten etwas mehr Mühe, die Hindernisse nicht zu streifen. Auch hier kam zur Praxis die Theorie. Es mussten Fragen, wer wann bei welcher Situation Vortritt hat, beantwortet werden. Ein spezielles Erlebnis für die Kinder war es, in einer Lastwagenkabine zu sitzen. Sie sollen selbst erfahren, was ein Lastwagen Chauffeur noch in den Spiegeln sieht und was nicht. Dann ging es zurück zum Wielschulhaus, wo hungrige und durstige Teilnehmer des Velo-Plausches sich am Kuchenbuffet stärken können. Oder etwas zu trinken erhielten. «Angesichts der Tatsache, dass wir den Anlass zum ersten Mal durchführten, sind wir mit rund 40 Teilnehmern ganz zufrieden» meinte Ramser bezüglich des Events.

Paritätische Arbeitsgruppe soll's nun richten

Die Rechnung der Primarschule Herdern-Dettighofen schliesst eine halbe Million Franken besser ab



Peter Vecchi von der Schulberatung Thurgau (rechts aussen) begleitet die Arbeitsgruppe. (vlnr) Patrick Bucher, Annina Bräuninger, Monika Sonderegger, Marc Zimmermann, Jeannine Greutmann, Monika Blum, Thomas Schär, Alfred Keller und Thomas Hangartner.

(le) An der Rechnungsgemeindeversammlung der Primarschule Herdern-Dettighofen stand die Bildung einer Arbeitsgruppe im Mittelpunkt. Die von Schulpflegerin Regula Klauz vorgelegte Rechnung 2017 schliesst deutlich besser ab als budgetiert. Der Ertragsüberschuss beträgt bei einem Steuerfuss von 64 Prozent 399 845 Franken, dies bei einem Aufwand von 1 889 232 Franken und einem Ertrag von 2 289 077 Franken. Die Rechnung schliesst gegenüber dem Budget so mit 540 045 Franken besser ab. Diesen ausserordentlich hohen Ertragsüberschuss begründete die Rechnungsgeberin mit dem Überschuss aus der laufenden Rechnung 2017 von 193 051 Franken, mit höheren Steuereinnahmen, der Aufwertung der Baulandreserve und weniger Personalkosten. Einstimmig genehmigten die 89 Schulbürger die Rechnung 2017 und folgten ohne Gegenstimme dem Antrag der Schulbehörde, das dem Konto «Vorfinanzierung Bauaufgelogkosten» zuzuweisen.

Schliessung Schulhaus Dettighofen

«Die Zusammenarbeit in der Mittelstufe liegt uns sehr am Herzen und wichtig ist uns eine gute Schulbusplanung», sagte Schulpräsident Patrick Siegenthaler. Da das Schulhaus Dettighofen nicht wie geplant ab Sommer 2018 als Provisorium während der Sanierung und den Umbauten verwendet wird, kündigte er bereits eine frühere Umnutzung an: «Die Schulbehörde plant eine Optimierung des Schulbetriebs in Herdern und Lanzenneunforn und deshalb wird das Schulhaus Dettighofen nicht mehr verwendet». Bis zu einer allfälligen weiteren Verwendung soll ein Mieter gesucht werden. «Schade, dass dieses Schulhaus geschlossen wird», meldete sich eine Schulbürgerin. Den Umzug der Klasse von Bruno Sauder und des Büros der Schulleiterin ins Schulhaus Herdern sowie des Textilen Werkens, des Englischunterrichts und der SHP und Logopädie bezeichnet Siegenthaler als Optimierung des Schulbetriebs. «Somit ist keine Lehrperson mehr alleine in einem Schulhaus, es gibt weniger Verschiebungen für die Kinder und die Schulleitung ist dort, wo

am meisten Schüler und Lehrpersonen sind», betonte der Schulpräsident.

Bildung Arbeitsgruppe

Noch bevor die Schulbehörde anlässlich der ausserordentlichen Versammlung im Februar ihre Ergebnisse der von der Bevölkerung freigegebenen Projektierungsphase und den Antrag, betreffend einer zukünftigen Standortentwicklung, den Stimmbürgern präsentieren konnte, entschied sich eine knappe Mehrheit für eine Rückweisung. Dies mit der Begründung, dass die Schulbehörde im Dialog mit der Bevölkerung eine tragfähige Lösung entwickeln soll. Deshalb folgte als weiteres wichtiges und emotional diskutiertes Traktandum an diesem Abend die Bildung einer paritätisch zusammengesetzten Arbeitsgruppe «Rückweisung» mit je drei Vertretern aus Dettighofen, Herdern und Lanzenneunforn. «Dieses Vorgehen soll sich positiv auf die Schule und auf den Umgang miteinander auswirken», davon zeigte sich der Schulpräsident überzeugt. Begleitet wird die Arbeitsgruppe von Peter Vecchi von der Schulberatung Thurgau. Die Regeln für die Zusammenarbeit werden die Mitglieder der Gruppe selbst definieren, die Teilnehmenden unterzeichnen eine Charta und die Schulbehörde hat die Möglichkeit, nicht verhandelbare Punkte festzulegen. «Alle Parteien sollen sich in dieser Arbeitsgruppe gehört und wertgeschätzt fühlen, denn nur wer sich verstanden fühlt, kann verstanden werden», wünscht sich Vecchi. Er fühlt sich für das Klima, den Umgang miteinander und die Gesprächskultur verantwortlich. Gefordert wird aus der Mitte der Versammlung auch das Festlegen der nicht verhandelbaren Punkte vor der Bildung der Arbeitsgruppe und gefragt wird auch, was mit den Resultaten der Arbeitsgruppe passieren wird. «Wir werden vorbehaltlos Auskünfte zuhänden der Arbeitsgruppe erteilen und alle Detailinformationen und Hintergrundberichte zur Verfügung stellen», versicherte der Schulpräsident. Entscheiden wird über die Realisierung der Vorschläge der Arbeitsgruppe letztlich die Schulbehörde.

Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe setzt sich wie folgt zusammen: Dettighofen: Jeannine Greutmann, Thomas Schär, Monika Sonderegger und Alfred Keller (Stellvertreter). Herdern: Annina Bräuninger, Patrick Bucher, Mario Manhart und Philipp Engel (Stellvertreter). Lanzenneunforn: Monika Blum, Othmar Stäheli, Marc Zimmermann und Thomas Hangartner (Stellvertreter). Die Zielsetzungen, den zeitlichen Rahmen, die Themen, die Entschädigung der Arbeitsgruppenmitglieder und allfälliger externer Fachpersonen und vieles mehr wird die Arbeitsgruppe an ihrer ersten Sitzung behandeln. Abschliessend freute sich Schulpräsident Patrick Siegenthaler mitteilen zu können, dass die kantonale Schulevaluation der Schule Herdern-Dettighofen ein gutes Zeugnis ausstellte. «Wir haben Entwicklungshinweise und Empfehlungen mit auf den Weg bekommen und müssen insbesondere an der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit noch arbeiten», betonte Siegenthaler. Für ihn und für viele weitere Schulbürger ist klar: «Der Schlüssel für eine gemeinsame und zukunftsfähige Lösung ist die Wertschätzung».

Für mehr Sicherheit im Verkehr

Homburger Fahrlehrer-Ehepaar begeisterte mit «Autofahren heute plus»

(le) Ein Dutzend Teilnehmerinnen und Teilnehmer liessen sich im Rahmen des dreiteiligen Kurses «Autofahren heute plus» auf den neuesten Stand bringen. Die beiden diplomierten VSR-Instruktoren Yvonne und Jürg Gasser aus Homburg informierten über das richtige Verhalten in verschiedenen Verkehrssituationen, am Morgen theoretisch, nachmittags praktisch. Im Verlaufe einer zweieinhalbstündigen Theorie bot sich den zehn Männern und zwei Frauen, alles erfahrene Automobilisten mit langjähriger Fahrpraxis, die Gelegenheit, die Verkehrsregeln aufzufrischen und an die Regeln in der Begegnungszone, den Begriff Kernfahrbahn, über das Fahren auf dem Radstreifen und das Verhalten im Kreisverkehr erinnert zu werden. «Für mich steht der Alltag auf der Strasse im Zentrum und die Regeln, dass «Stop» und «Kein Vortritt» gleich gestellt sind und Fussgänger in der 30er-Zone kein Vortritt haben sind für mich neu», sagt die Kreuzlingerin Cornelia Zecchin. Auch dass die Wildschutz-Strassenpfähle über einen Hochfrequenz-Wildwarner verfügen hat sie bisher nicht gewusst. Sie ist begeistert vom Kurs und betont: «Trotz langjährigem Autofahren ist es positiv, die neuen Regeln kennen zu lernen, wie zum Beispiel, dass die Radstreifen im Bereich der Kernfahrbahn zum Ausweichen benützt werden dürfen.

Kurvenfahren und Notbremsungen

«Dosierte Gas geben und nicht zu viel Bleifuss», empfiehlt Yvonne Gasser nach dem Mittagessen und übergibt die Kursleitung ihrem Gatten Jürg. Er verteilte und erklärte die Funkgeräte, welche die Teilnehmenden in ihre eigenen Fahrzeuge mitnahmen, und die Praxis begann. Im Verlaufe des Nachmittags lernten sie beim Fahrtraining auf den Pisten des Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG das Fahrverhalten mit dem eigenen Fahrzeug beim Slalom- und Kurvenfahren, bei Notbremsungen vor dem Fussgängerstreifen, auf nassem Untergrund sowie bei Ausweichmanövern.

Im vordersten Wagen sass der 85-jährige Max Scherrer aus Weinfelden. Er ist in letzter Zeit wieder vermehrt mit seinem eigenen Fahrzeug unterwegs und legt jährlich rund 5000 Kilometer zurück. «Ich besuche diese Kurse jedes Jahr und stelle fest, dass sich zwar seit dem letzten Jahr nicht vieles geändert hat, aber manches wieder aufgefrischt und in Erinnerung wach geworden ist». Der rüstige Weinfelder fährt seit dem 18. Lebensjahr Auto und ist glücklich darüber, nie in einen Unfall verwickelt worden zu sein. Besonders Spass machte ihm in früheren Jahren das Fahren mit der Drehleiter bei der Feuerwehr Weinfel-



Jürg Gasser (links) bei der Auswertung der verschiedenen Bremsweg-Distanzen.

den und mit dem Muldenfahrzeug eines einheimischen Unternehmers. «Fahren sie diesen Durchgang möglichst zügig mit einer 360-Grad-Drehung um das Glashaus und anschliessend absolvieren sie den Slalom», tönt es aus dem Funkgerät und Scherrer konzentriert sich wieder auf die Piste.

Anhalten am Fussgängerstreifen

Bei einer weiteren Übung gilt es auf der nassen Fahrbahn mit einer Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometer beim Aufleuchten der roten Warnampel eine Vollbremsung einzuleiten. Nach der Praxis auf der Piste trifft man sich zur Auswertung. Jürg Gasser listet die Geschwindigkeit, die Restgeschwindigkeit und den Anhalteweg auf. «Bei einer solchen Unfall-Situation können die Distanzen extrem auseinander gehen», erklärt der Instuktor und betont: «Sollte ich einmal überfahren werden auf dem Fussgängerstreifen, so wäre es für mich absolut entscheidend, wer am Steuer sitzt». Allen Teilnehmern wird klar: Im Zentrum steht die Reaktion. Als nächstes folgen Ausweichmanöver bei einer Geschwindigkeit zwischen 45 und 50 Stundenkilometer und Übungen auf dem Gleitbelag. Für alle steht der dritte Teil, eine begleitete Fahrt mit einem Fahrlehrer noch bevor. Diese praktische Fahrt im Sektionsgebiet mit dem eigenen Fahrzeug zeigt auf, wie die gegenwärtige Fahrweise noch optimiert werden kann. Die Fahrt mit dem VSR-Instruktor bildet den Abschluss. Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Der Aussichtsturm bei Wäldi stösst auf grosses Interesse

Erste Jahresversammlung des Vereins Napoleonturm nach der Eröffnung – Jost Rüegg ersetzt Kathrin Flückiger-Erni



Kathrin Flückiger-Erni wurde von Präsident Karl Möckli aus dem Vorstand verabschiedet.

(kp) «Im vergangenen Jahr hat sich einiges getan», sagte Präsident Karl Möckli in seiner Begrüssung zur Jahresversammlung des Vereins Napoleonturm im Golfrestaurant Lipperswil. Er konnte 59 Stimmberechtigte begrüssen und bedankte sich bei diesen gleich zu Beginn. Denn «ohne Ihr Engagement und den vielen Sponsoren und Gönnern hätte unsere Vision nicht umgesetzt werden können». Das Resultat könne sich sehen lassen und die Besucherzahlen seien nach wie vor sehr hoch. In seinem Jahresbericht konnte er die erfolgreiche Umsetzung eines zusätzlichen Parkplatzes beim Turm sowie die Gönner- und Sponsorenbeiträge erwähnen. Um 23 Prozent höher als die Baukosten hätten sich diese schliesslich gezeigt. «Um eine ausgeglichene Bauabrechnung präsentieren zu können, wurden die Mitglieder des Hunderter-Clubs noch mit 2900 statt 5000 Franken zu Kasse gebeten».

Grossaufmarsch zur Eröffnung

«390 Personen sind der Einladung zur Eröffnung des Turms am 20. Mai 2017 gefolgt, darunter Regierungsrätin Monika Knill», führte Karl Möckli weiter aus. Von diesem Grossaufmarsch sei der Verein überwältigt gewesen und mit Genugtuung dürfe er auf ein grosses Interesse und enormen Rückhalt in der Bevölkerung zählen. Inzwischen seien Sponsoren- und Baukommission aufgelöst worden. Diese hätten ganz wesentlich zum guten Gelingen des Projekts beigetragen, meinte Möckli im Jahresbericht.

Das didaktische Konzept mit 43 Zeittafeln sei von Dominik Gügel verfasst worden. Webmaster Urs Keller halte die Webseite mit Enthusiasmus und Engagement immer top aktuell. Die Bauabrechnung wurde von Architekt Peter Dransfeld präsentiert. Mit 650 000 Franken sei der Holzbau der grösste Posten gewesen, meinte er. Auf 90 000 Franken hätten sich die Baumeisterarbeiten belaufen. «Die Kosten betrugen total 896 000 Franken, allerdings ist dies dem Umstand zu verdanken, dass einige Arbeiten unentgeltlich oder zu deutlich günstigeren Preisen erledigt wurden», erklärte Dransfeld. So seien für Dachdecker, Spengler, Blitzschutz und Geometer keine Kosten entstanden.

Rechnung mit Gewinn

Reinhard Suhner präsentierte eine Rechnung 2017, die mit einem Gewinn von 12 500 Franken schloss. Dies sei auf ausserordentliche Mehreinnahmen in Höhe von 8570 Franken zurückzuführen. «Es handelt sich um den Betrag, der von Gönnern und Sponsoren über die Baukosten des Turms hinaus geleistet wurden». Das Eigenkapital des Vereins belaufe sich auf 31 300 Franken. Das Budget 2018 sehe einen Gewinn von 1050 Franken vor. Dies trotz Rückstellungen in den Unterhalt und Einlage für den Turm-Rückbau. Der Verein sei verpflichtet, 40 Jahre lang einen jährlichen Beitrag von 1000 Franken in den Rückbaufonds einzuzahlen. «Es handelt sich um ein Sperrkonto, auf das nur Gemeinde und Vorstand gemeinsam Zugriff haben. Für die aus dem Vorstand zurückgetretene Kathrin Flückiger-Erni wurde Jost Rüegg gewählt. Urs Keller gab an der Versammlung noch einige Rückmeldungen von Besuchern bekannt. «Der grösste Teil ist positiv, vor allem die Architektur wird gelobt». Dennoch gebe er einige Anmerkungen zur Diskussion in den Vorstand weiter. «Es fehlt ein WC», begann Urs Keller seine Ausführungen «sowie ein Papierkorb bei den Sitzbänken». Die Werbung sei teilweise ästhetisch nicht ansprechend und es sei zu überlegen, ein Fernrohr auf der obersten Plattform zu installieren.

Änderungen nur nach Rücksprache

«Am ehemaligen Standort des Turms könnte ein historisches Modell im Massstab 1:10 errichtet werden, verbunden mit einem Fussweg mit dem modernen Turm», meinte er weiter. Es sei auch darüber nachzudenken, am 21. Juni, am 1. August, am Kreuzlinger Seenachtfest sowie am Silvester den Turm abends länger zu öffnen. Dieses Ansinnen stiess bei den anwesenden Nachbarn des Turms auf keine Freude. Der Andrang sei jetzt schon gross und eine Erweiterung der Öffnungszeiten werde zu noch höheren Belastungen führen. Auch ein Papierkorb bei den Sitzbänken wurde abgelehnt. Die Besucher würden dann nicht mehr dazu angehalten, ihren Abfall mitzunehmen. Karl Möckli versprach den Anwohnern, die vorgeschlagenen Änderungen, wenn überhaupt, nicht ohne Absprache umzusetzen.

Niederlage trotz ausgeglichenem Spiel

Der FC Diessenhofen I unterlag dem FC Gossau I 2:3

(ji) Gegen Gossau musste Diessenhofen nach einem von beiden Teams attraktiv geführten, eher ausgeglichenem Spiel wieder die Niederlage kennenlernen. Gossau verdiente sich den Sieg dank einer starken defensiven Leistung, die für die Gastgeber nicht allzu viele Möglichkeiten zuließ sowie einer geschickten Angriffsauslösung, mit der die Gäste die Abwehr der Einheimischen einige Male in Verlegenheit brachte.

Diese Abwehr war es dann auch, die mit zu vielen individuellen Fehlern den Zürcher Oberländern die Möglichkeiten zuließ, die letztlich zum knappen Erfolg führten. Dennoch war es eines der besseren Spiele der Thurgauer. Die einerseits mit gutem Einsatz überzeugten und andererseits zweimal auf einen Rückstand reagieren konnten.

Gossau hätte bereits früh in Führung gehen können, nachdem Peter Niffeler sich einen zu kurzen Rückpass von Stefan Brüttsch erlief und Schlussmann Pascal Schwyn mit einem Heber überlupfte, der jedoch das Tor verfehlte. Trotzdem ging Gossau nach einer guten halben Stunde in Führung, als der völlig alleinstehende Tiago Oliveira den einheimischen Goali problemlos bezwingen konnte. Diessenhofen geriet nun bis zur Pause etwas ab der Rolle, konnte jedoch kurz nach Wiederanpfiff antworten.

Geburtsstagskind Thomas Gnädinger konnte auf ein geschicktes Zuspiel aus der Tiefe hin von Luciano Auliso den Gleichstand herstellen. Diessenhofen konnte den Schwung jedoch nicht ausnützen und nach einer Stunde Spielzeit ging Gossau durch den soeben eingewechselten sowie erneut ungedeckten Ennjo Irmi-ger wieder in Führung. Die Freude dauerte jedoch nur zwei Minuten und Gennaro Frontino stellte wieder den Gleichstand her. Doch der stets brandgefährliche Peter Niffeler setzte sich kurz darauf in der Mitte durch und bezwang Pascal Schwyn zum dritten Mal. Diessenhofen versuchte alles, um nochmals auszugleichen, scheiterte aber bis zum Schlusspfiff an der stabilen Hintermannschaft der Gäste. Diese bekamen gegen vorne nun sehr viel Raum und hätten gut und gerne noch zwei zusätzliche Treffer erzielen können.

Weitere Spiele

Daneben verlor die Mannschaft FC Diessenhofen II gegen FC Ellikon/Marthalen II 2:4. Das Spiel zwischen FC Wädenswil Frauen und dem FC Diessenhofen Frauen wurde wegen Personalmangels auf Seiten der Thurgauerinnen auf den Donnerstagabend, 17. Mai, mit Anspiel um 21.00 Uhr verschoben. Stamm-



Zwei Torschützen im Luftkampf: Thomas Gnädinger (10) vom FC Diessenhofen und Tiago Oliveira (8) vom FC Gossau.

heim Jun.D – FCD Jun.Db 2:3; FCD Jun.Da – Ell./Marth. Jun. Ea 3:7; FCD/Ramsen Jun.C – Kloten Jun.Cb 5:2.

Eine Oase für den vierbeinigen Freund

In Basadingen wurde ein Gesundheits- und Ausbildungszentrum für den Hund eröffnet

(psp) Viel Betrieb herrschte am Samstag in und hinter dem Haus an der Gemeindehausstrasse 14 in Basadingen. «Es ist soweit, unser Umbau ist fertig», hiess es auf der Einladung. Und auch, dass man das mit Gästen feiern möchte. Die Canesano AG hatte zum Tag der offenen Tür geladen – wobei das grosse Team unter der Leitung der diplomierten Physiotherapeutin nach Wosslick Antonietta Hutter sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher freuen konnte. Sie kamen von nah und fern. Darun-



Viel Besuch beim Tag der offenen Tür im Canesano AG in Basadingen.

ter auch etliche Vierbeiner, die sich vor allem auf der Wiese sichtbar wohlfühlten, sich zusammen mit Herrchen oder Frauchen geduldig ablichten liessen und auch den für sie erstellten Parcours erfolgreich hinter sich brachten. Und wenn's dann da und dort doch mal nicht auf Antrieb klappte, um durchs Tunnel zu gehen oder zu kriechen, wurde am anderen Ende was Feines angeboten – was dann schliesslich doch zum Erfolg führte. Von Antoinette Hutter war zu erfahren, dass man früher eine Praxis in Winterthur

hatte und dass ihr grosses Herz für Hunde seit Januar dieses Jahres nun in diesem Haus in Basadingen schlägt.

Besonders stolz darauf ist sie, dass man hier nun eine Hydrotherapie anbieten kann. Dabei war von ihr zu hören, dass es ein solches Angebot nicht in jedem Gesundheits- und Ausbildungszentrum für Hunde gibt. Das Bad macht das Zentrum zu einer noch grösseren Wohlfühlzone für die Vierbeiner als es schon ist. Dabei kann sich hier Antoinette Hutter auf ein grosses Team an Therapeuten mit viel Erfahrung stützen. Das neunköpfige Fachgremium kann wiederum gewährleisten, dass die ihnen vorgestellten Hunde in vielen Bereichen therapiert und gefördert werden können.

Anfangen von Welpenspielstunden, bei denen es immer wieder sehr lebhaft zu und her gehen würde. Im Angebot steht aber unter anderem auch eine Dorntherapie (wobei unter anderem Beinlängendifferenzen korrigiert sowie Wirbel wieder in ihre normale Position gebracht werden) sowie nebst vielen anderen Sachen eine Tier-Shiatsu-Massage, eine Laser- sowie eine Verhaltenstherapie. Ein Herz hat man im Canesano auch für Hunde, die der Gemeinschaft dienen und für viele Menschen unentbehrlich und damit wichtig sind. Hier vor allem Hunde, die blinde Menschen führen und für Hunde, die an der Grenze und bei der Polizei zum Einsatz kommen. Auch bei ihnen steht die Behandlung nach Verletzungen oder auch die Möglichkeit, sich einfach entspannen zu können, im Vordergrund. Dabei stehen dem Team in Daniela Zweifel Di Maria und Dr. Amadeja Stubicar Tierärztinnen zur Verfügung. Vor Ort stand den Besucherinnen und Besuchern Cand. med. Benjamin Hutter Red und Antwort. Er lässt sich im humanmedizinischen Bereich ausbilden. Wobei von Antoinette Hutter zu erfahren war, dass man immer wieder den Kontakt zu den Tierärzten in der Region und auch den Kontakt zum Tierspital der Universität in Zürich sucht.

Wenn nötig auch in der Stadt

Speziell ist zudem, dass eine Ausbildung zum Hundephysiotherapeuten angeboten wird. Damit zeigt das Team, dass man den Focus nicht nur auf den Hund oder die Hündin sondern auch auf deren Besitzer und Besitzerin als für das Tier wichtige Bezugspersonen legt. Mit ihnen und den vierpfötigen Freunden des Menschen werden unter anderem wichtige Sachen für den Alltag geübt und wenn nötig auch Lernspaziergänge durchgeführt. Wenn es notwendig wird, spaziert man auch in der Stadt neben oder durch den stark pulsierenden Verkehr.

Herzliche Einladung zum

TALK IM STORCHEN

Lokalfernsehen Steckborn

Dienstag, 24. April 2018
19.30 Uhr im Studio des Lokalfernsehens Steckborn
Gratiseinlass ab 19.10 Uhr

Haus Storchen
Storchengässli 6, Steckborn

Hanspeter Ueltschi
Bernina

im Gespräch mit Marcel Fischer

Das Team des Lokalfernsehens lädt Sie zu diesem Talk herzlich ein und freut sich auf Ihre Anwesenheit.

Das Lokalfernsehen dankt für die Unterstützung der

RAIFFEISEN
Untersee-Rhein

Ein Traum von Schaum!

Am Donnerstag, 26. April 2018

präsentieren Schüler der Sekundarschule Eschenz in unserem Geschäft luftig, leichte Rezepte mit dem **Kisag-Bläser.**

rudolf Eisenwaren
rudolf Haushalt
rudolf Spielwaren

Seestrasse 111, 8266 Steckborn,
Tel. 052 761 1146, www.rudolf-steckborn.ch

PALM-BEACH

Textildruck + Stickereien and more

Seestrasse 105 8266 Steckborn Telefon 052 761 20 84

SEESTRASSE 105

WIR SIND WIEDER ZURÜCK AN DER SEESTRASSE 105 IN STECKBORN UND FREUEN UNS, SIE BERATEN UND BEDIENEN ZU DÜRFEN! IMMER DI-FR 14.00-18.00 UHR

Lassen Sie sich in unseren neuen Geschäftsräumen in den Frühling entföhren! Viele Neuheiten warten auf Sie! Sie erhalten bis Ende April 2018 **20% Wiedereröffnungsrabatt** auf alle Lagerartikel.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Ihr Daniel Nobbs + Team

PALM-BEACH

autobau Seifenkisten-Derby

35. Ermatinger Seifenkistenrennen

Sonntag, 29. April 2018

Strecke: Fruthwilen (Weingartenstr.) bis Ermatingen (Schulhaus)

Qualifikationsläufe für die Schweizermeisterschaft

Festwirtschaft: durchgehend ab 8.00 Uhr Kaffee und Gipfeli mittags bis abends: Fisch-Chnusperli, Steaks, Pommes Frites, Würste, Kuchen, Soft Ice etc.

Start 1. Lauf:	10.30 Uhr
Mittagspause:	ca. 11.30 Uhr
Start 2. Lauf:	13.00 Uhr
Start 3. Lauf:	ca. 15.00 Uhr
Rangverkündigung:	ca. 17.00 Uhr

Eintritt gratis

Veranstalter: IG Seifenkistenrennen Ermatingen
www.seifenkisten-ermatingen.ch

3. Homöopathie-Kurs

mit den Themen Akuthomöopathie und den Beschwerden des Sommers

am Samstag, 5. Mai 2018

Anmeldung: www.praxislehmann.ch

Ackerstrasse 7
8266 Steckborn
Telefon 052 761 30 10

Die Sommerkollektion ist da!

sonoro Musiksysteme

Musik und Relax in verschiedenen Farben

EP:Hagen
ElectronicPartner

TV, Video, HiFi, Multimedia

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 41 66, Fax 052 741 41 67
ep-hagen@bluewin.ch, www.ep-hagen.ch

Ein INSERTAT bringt Erfolg!

Ustrinkete im Leue – üsi Beiz Diessenhofen

Das Kulturlokal Leue in Diessenhofen gibt es in der bisherigen Form nicht mehr, am Samstag war Ustrinkete

(drd) Das Team und Stammgäste waren eingeladen, um das Projekt «Leue – üsi Beiz» mit einer Feier abzuschliessen. Urban Brütisch, Präsident des Trägervereins, dankte in einer kurzen Begrüssungsrede den vielen Freiwilligen, die sich für den Leue einsetzten und den Gästen, die dem Leue in den vergangenen drei Jahren die Treue hielten.

Die fröhliche Betriebsamkeit konnte nicht darüber hinwegtäuschen, dass es ein schmerzlicher Abschied war. Alle befragten Gäste bedauern die Schliessung sehr. Sie stimmten darin überein, dass das Lokal mit der originellen Einrichtung in ähnlichem Stil weiter betrieben werden sollte. «Es geht etwas verloren in Diessenhofen» konstatierte Susanne Fankhauser. Sie möchte nicht, dass es wieder ein elegantes Restaurant wird wie in früheren Jahren. Nadine Netzhammer schätzte vor allem die kulturellen Anlässe. «Ich könnte mir vorstellen, selber wieder etwas im Leue zu unternehmen, aber nur mit einem Team» sagte Gabriele Caduff. Sie war die vorherige Pächterin des Leue und nutzte das Säli für die Proben zu ihrem Festspiel «Wie einst Oliver Twist», das 2010 in Stein am Rhein uraufgeführt wurde.

Multikulturelles Gala-Buffer

Mit einem multikulturellen Gala-Buffer setzte die Leue-Crew dem Anlass die Krone auf. Schery Masillamoni bot indische Küche an, Poulet mit Kokossauce und Curry-Gemüse. Dominik Stöcklin war für das Salatbuffet verantwortlich und er kochte Schweinsbraten, Kartoffelgratin und Gemüse. Beide hatten sich



An der Ustrinkete im Leue dankte Urban Brütisch (stehend, rechts), Präsident des Trägervereins, den vielen freiwilligen Helfern und den Gästen, die dem Leue die Treue hielten.

als Nachspeise für Caramel Crème entschieden. Für die Mitarbeiter war das Essen gratis, die Gäste zahlten einen Beitrag an die Materialkosten von 15 Franken für alle drei Gänge.

Was in dem ideal gelegenen Lokal mit 40 Plätzen und einem Säli weiter passiert, ist noch offen. Die Besitzerin der Liegenschaft, die Genossenschaft wohnen plus Schaffhausen, sucht per Inserat Pächter. «Als Übergangslösung möchte ich Leute dazu motivieren, den Leue wenigstens samstags offen zu halten» sagte Vre Piatti, Präsidentin der Genossenschaft. Bei Anlässen war der Leue oft gerammelt voll. Das beweist, dass die Diessenhofer

ein Kulturlokal zu schätzen wissen. Der Trägerverein wird vorerst nicht aufgelöst. «Einige Vereinsmitglieder wären bereit, den Pächter auf Wunsch bei kulturellen Anlässen zu unterstützen», sagte Margareta Sauter.

Drei Jahre freiwilliger Einsatz

Seit der Eröffnung im Mai 2015 leistete das Leue-Team selbstlose, unbezahlte Arbeit. Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag hatte der Leue geöffnet und es war immer etwas los. Fast jede Woche traten Musiker auf und es gab Lesungen, Sprachenkaffee und Spielabende. In der Küche waren Gastköche aus verschiedenen Kulturen am Werk oder das Leue-Team bereitete einfache, aber meist originelle Gerichte zu. Es war vorauszusehen, dass dieser enorme Einsatz nicht ewig dauern konnte. «Wir sind müde und ausgelaugt», konstatiert der Trägerverein auf seiner Homepage.

Die Gründungsmitglieder haben ihre neu gewonnene Freizeit bereits wieder weitgehend verplant. Margareta Sauter schwingt sich aufs Velo und wird auf unbestimmte Zeit, vielleicht für Monate, durch die Welt radeln. Maja Bodenmann und Urban Brütisch sind weiterhin im Forum attraktives Diessenhofen engagiert. Werner Fuchs, Verein malz & malt, mietet gelegentlich von Erich Brauchli das Amboss-Stübli, eine ehemalige Schmiede an der Hauptstrasse. «Dort führe ich Bier-Degustationen und Whisky-Tastings durch» sagte er, und falls er eine geeignete Braustube finde, würde er wieder Bier brauen.

Erste Habitatbaumgruppe im Kanton steht am Rodenberg

Regierungspräsidentin Carmen Haag besuchte die Forstreviere «Unterthurgau» und «Am Rhein» und überreichte Vertrag

(max) Die Thurgauer Regierungspräsidentin Carmen Haag, Chefin des Departements für Bau und Umwelt, besucht zweimal im Jahr einzelne Forstreviere im Kanton. Am Freitag war sie in den Revieren «Unterthurgau» und «Am Rhein». Eingeladen hatte der Forstkreis 3 vom Forstrevier Thurgau.

Das Bild hat sich gewandelt. Noch vor 20 Jahren diente der Wald fast ausschliesslich der Holzproduktion und die Ökologie hatte keinen allzu grossen Stellenwert. Heute ist der Wald auch zum Naherholungsgebiet und wertvollen Lebensraum für Kleinstlebewesen und seltene Pflanzen geworden. Uli Ulmer, Leiter vom Forstkreis 3 erklärte, dass in den Sonderwaldreservaten Buchberg, Schaaren und Heerenberg bei der aktiven Bewirtschaftung auch gezielt auf seltene Baumarten und Orchideen geschaut wird. «Das ist eine aktive Geschichte, wo das Totholz eine Randerscheinung ist», so Ulmer. Es gibt mittlerweile auch Programme wie der Eichennutzungsverzicht, wo eine gewisse Fläche gegen eine entsprechende Entschädigung von Bund und Kanton für 30 Jahre nicht mehr genutzt werden darf. Ein neues Förderinstrument sind die Habitatbäume.

Carmen Haag überzeugte sich vor Ort

Nach einem nichtöffentlichen Teil im Werkhof Josenbuck in Schlattingen ging die Regierungspräsidentin mit den Verantwortlichen der Politischen Gemeinden Diessenhofen, Wagenhausen, Basadingen-Schlattingen und Schlatt in den Wald. Im Revier Unterthurgau, der zur Bürgergemeinde Basadingen-Schlattingen gehört, erklärte der für den Schlatter Teil zuständige Revierförster Simon Pachera die Arbeit mit dem Marteloskop, einem Anzeichnungssimulator, mit dem interessante Auswertungen gemacht werden können, ohne dass die Bäume gefällt werden müssen. Über die Dauerbewirtschaftung im Wald



Die Regierungspräsidentin Carmen Haag nahm den Thurgauer Wald in Augenschein. Von links die Revierförster Walter Ackermann und Simon Pachera, Regierungspräsidentin Carmen Haag und Willi Itel, Präsident der Bürgergemeinde Basadingen-Schlattingen.

referierte der Revierförster Walter Ackermann. Auf seinem Basadinger Teil des Revieres stehen Bäume, die bis zu zehn Meter über den Wald hinaus ragen. Wegen den Aufzeichnungsübungen mit dem Marteloskop wurde die Durchforstung, die in der Regel alle zehn Jahre stattfindet, um vier Jahre hinausgezögert. Anhand von Beispielen zeigte er auf, dass bei der Bewirtschaftung wirtschaftliche, ökologische und biodiverse Aspekte die ent-

scheidenden Rollen spielen. Ackermann bemerkte, dass das Dauerwaldprinzip an natürliche Abläufe gebunden ist und gab zu bedenken, dass bei einem überhöhten Rehwildbestand die Vielfalt allerdings auf der Strecke bleibt. «Wenn Reviere zu gross werden, habe ich Angst um den Wald», so Ackermann, der eine weitere Fusionen als Fallbeil bezeichnete. Der Förster betonte, dass im Wald sorgfältig gearbeitet werden muss: «Die Leute müssen das System kennen und Interesse daran haben». Dass die Bäume von Lohnunternehmen oftmals einen halben Meter über dem Boden abgeschnitten werden, bezeichnete er als furchtbare Holzerei. Für Ackermann ist es auch der Respekt gegenüber dem Baum, dass er anständig gefällt wird. «Der Basadinger Wald wurde nicht umsonst mit dem Binding-Preis ausgezeichnet», bemerkte die Regierungspräsidentin Carmen Haag.

Vertragsübergabe am Rodenberg

Die Regierungspräsidentin lobte insbesondere die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes, die wirtschaftlich ist und der Biodiversität zu Gute kommt. «Gut zu spüren ist auch das persönliche Engagement und Herzblut der zuständigen Revierförster», fügte Carmen Haag hinzu. Der Förster Jakob Gubler stellte die geschützten Waldflächen seines Reviers «Am Rhein» vor, das rund 640 Hektaren umfasst. Rund 70 Prozent der Gesamtwaldfläche wird für die Holzproduktion genutzt, knapp 25 Prozent dienen der Biodiversität, rund fünf Prozent der Erholung und 1,6 Prozent sind Schutzwald. Der Hotspot ist der Rodenberg mit sechs Altholzinseln, zwei Eichennutzverzichtsflächen und drei Habitatsbaumgruppen. Dort kam es zwischen dem Präsident der Bürgergemeinde Diessenhofen, Urban Brütisch und Daniel Böhi, Leiter des Kantonsforstamts zur Übergabe der ersten vertragsgebundenen Habitatbaumgruppe im Kanton Thurgau. «Ich freue mich, dass sich in dem lokal begrenzten Gebiet die Natur frei entfalten kann und die Bäume einer Vielzahl von Lebewesen Heimat bieten werden», bemerkte die Regierungspräsidentin Carmen Haag.

Zwei Podestplätze für den Volley Diessenhofen

Erfreulicher Zuwachs, lehrreiche Saison und erfolgreiche Wintermeisterschaft 2017/18 vom Thurgauer Turnverband

Der Volley Diessenhofen schaut auf eine erfolgreiche und lehrreiche Saison zurück und schloss diese auf den Plätzen zwei und drei ab. Nach einem Abstieg im letzten Jahr und dem erfreulichen Zuwachs an jungen Spielerinnen wurde diese Saison neu mit der 1. Mannschaft in der ihnen vertrauten Kategorie B gestartet und zum ersten Mal überhaupt startete eine Mannschaft in der Juniorenkategorie. Die 1. Mannschaft startete voller neuer Motivation und Vorfreude in die Vorrunde und konnte sogleich den ersten Match für sich entscheiden. Leider mussten sie dabei auch drei Niederlagen bei fünf Spielen einstecken. In der Rückrunde zeigte sich aber klar, dass sich die stark zusammengeschweisste Mannschaft davon nicht unterkriegen lässt und so gewannen sie in der Rückrunde alle fünf Spiele und beendeten die Saison auf dem guten zweiten Rang. In der Juniorenkategorie spielte unsere Mannschaft an vier Spieltagen und je zwei Spielen. Schon am ersten Spieltag, als sie das erste Mal in dieser Konstellation spiel-

ten, konnten sie einen Satz für sich entscheiden und diese Energie in die weiteren Spiele mitnehmen. Die Junioren wurden von Spiel zu Spiel sichtbar stärker, schneller und gewannen an Erfahrung. Leider profitierten auch die anderen beiden Mannschaften von der zunehmenden Spielerfahrung und so konnten die Junioren am Ende der Saison nur einen Sieg verzeichnen und besetzten so den dritten und letzten Platz. Die Saison hat beide Mannschaften, ob durch gemeinsame Erfolgserlebnisse oder auch durch Niederlagen, zusammengeschweisst und wir sehen mit grosser Vorfreude der nächsten Wintersaison entgegen.

Willst auch du einmal in einem Training von uns vorbeischaun, dann freuen wir uns jederzeit über einen Besuch von dir. Wir trainieren in der Rhyhalle Diessenhofen (Junioren: 18.00 bis 19.30 Uhr, die Älteren: 18.30 bis 20.00 Uhr). Für weitere Informationen besucht uns auf unserer neuen Homepage (www.volley-diessenhofen.ch).



Die 1. Mannschaft von Volley Diessenhofen.



Die Juniorinnen von Volley Diessenhofen.

REKLAME

Agenda

Monat Mai 2018

- | | | |
|--------------|--|-------------------|
| 4.5. | Güggelifäscht, MV Brass Band Schlattingen, Gemeindeschür Schlattingen, Treffpunkt 12.30 Uhr Dorfplatz Hemmental, Erwin Müller Diessenhofen | 18.30 Uhr |
| 5.5. | Informationstag mit Kinder-Konzert, Musikschule Untersee und Rhein, Schulhaus Zentrum Diessenhofen, 14.30 Uhr Rhyhalle, Edith Widmer | 9.30 – 11.30 Uhr |
| 10.5. | Auffahrtsrennen, RCC Diessenhofen, Rundkurs | 9.00 – 15.00 Uhr |
| 10.5. | Schweiz bewegt, Sportamt TG, Radkriterium Diessenhofen, Diessenhofen | 10.00 – 17.00 Uhr |
| 13.5. | Muttertagskonzert, Stadtmusik Diessenhofen beim Restaurant Fischerstube | |
| 13.5. | Tag der offenen Tür, Internationaler Museumstag, Verein für jüdische Geschichte Gailingen, Jüdisches Museum Gailingen | 9.00 – 16.00 Uhr |
| 13.5. | Slow Up, Schaffhausen Hegau | 10.00 – 17.00 Uhr |
| 14.5. | Jass Schiff, Förderverein für die Schifffahrts-Gesellschaft URH Ab Schaffhausen | 13.15 Uhr |
| 16.5. | Turmführung Diessenhofen, Tourismus Region Diessenhofen Ab Siegelturm | 18.30 Uhr |
| 18.5. | Mega Schlagerparty 2018, FC Diessenhofen, Rhyhalle Diessenhofen | 19.00 – 03.00 Uhr |
| 26.5. | Dachbodenräumete, Stadtgemeinde Diessenhofen Altstadt Diessenhofen | 9.00 – 15.00 Uhr |
| 28.5. | Rechnungsgemeindeversammlung, VSGDH Diessenhofen Rhyhalle Diessenhofen | 19.30 Uhr |
| 30.5. | Nothilfekurs, Samariterverein Diessenhofen Bahnhofstrasse 3, Diessenhofen | 19.00 – 22.00 Uhr |
| 31.5. | Generalversammlung Raiffeisenbank Untersee-Rhein, Eschenz | |

Eine Dienstleistung des Tourismus Region Diessenhofen
Details unter www.tourismus-diessenhofen.ch

Wiedereröffnung des Schwanen in Stein am Rhein

Erste Kinovorstellung und Blick hinter die Kulissen am Freitag, 4. und Samstag, 5. Mai 2018, ab 19 Uhr



Das Schwanen-Team (vlnr): Heidi und Michael Armbruster, Martin Furger, Johanna und Frieder Tramer, Jean-Marc Rossi, Urs Hofer, Manuela Wunderli, Hannes Winzeler, Tina Wilck, Dixie Dean, Monica Hofer-Lobato, Dieter Rieser, Willy Zürcher. Es fehlen Brigitta Gerosa und Carla Rossi.

Am Freitag, 4. Mai 2018, wird nach mehrmonatiger Bauzeit das Kino und Theater Schwanen seinen Kulturbetrieb wieder aufnehmen. Vieles hat sich geändert! Zunächst und am deutlichsten sichtbar: das alte Kino – es besteht seit 1927 – ist sanft

renoviert worden. Die fürs Kino und Theater Engagierten zusammen mit der Architektin Tina Wilck wollten den Charakter des kleinen Kinos möglichst erhalten. Im Wesentlichen wurden darum Veranstaltungsraum und Bühne belassen. Nur das Foyer wurde erweitert, so dass jetzt Platz für einen kleinen Barbetrieb ist. Die Theater- und Kinotechnik ist neu. Endlich gibt es auch direkt im Parterre Toiletten. Und eine Lüftungsanlage wird dem Klima gut tun. Wie die neue Beleuchtung, Farbgebung und Bestuhlung wirken, darauf kann man gespannt sein. Der Umbau wurde zusammen mit dem Besitzer des Schwanen, Ray Theiler, geplant und durchgeführt. Die Kosten für den Kino- und Theatersaal, vor allem auch für die technische Einrichtung, hat zu einem guten Teil die Jakob und Emma Windler-Stiftung übernommen. Stein am Rhein verfügt nun wieder über einen Veranstaltungsraum mit guten technischen Einrichtungen, in dem verschiedenste kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen durchgeführt werden können. Der Verein will ausdrücklich neben dem von ihm organisierten Kino- und Theaterprogramm den Schwanen auch für andere Veranstaltungen zur Verfügung halten.

Neues Kino- und Theater-Team

Neu ist aber auch das Team, das sich für den Schwanen engagiert. Unter den Bisherigen waren manche schon lange dabei

und traten aus dem Kreis der Aktiven zurück. Erfreulicherweise fanden sich manche Neue, so dass jetzt ein Kreis von 16 Aktiven den Verein «Schwanen» bildet. Sie teilen sich die verschiedenen Aufgaben: Film- und Theaterprogramm, Homepage, Barbetrieb, Finanzielles, Werbung und Vermietung, Technisches und vieles andere mehr.

Wie bisher wird es in mehreren Abschnitten das Jahr hindurch an den Wochenenden ein aktuelles Kinoprogramm geben, ab und zu unterbrochen durch Kleinkunstanstlässe. Das Programm für Mai/Juni 2018 und weitere Informationen finden sich unter www.cinema-schwanen.ch.

Blick hinter die Kulissen

An den ersten Vorstellungen, Freitag und Samstag, 4. und 5. Mai 2018, ist der Schwanen schon ab 19.00 Uhr offen.

Vor der Filmvorführung (20.00 Uhr) werden die Architektin Tina Wilck und Mitglieder des Schwanen-Teams Auskunft geben zum Umbau und zum Programm im Schwanen. Anschliessend kann man einen Blick hinter die (technischen) Kulissen werfen.

Und die Bar ist natürlich auch schon geöffnet! Es empfiehlt sich, für den Kinobesuch am 4. und 5. Mai über www.cinema-schwanen.ch einen Platz zu reservieren.

«Wenn ein Baum auf Reisen geht»

Weltweit und einzigartiges Projekt mit mehreren tausend Uhren startet am Mittwoch, 25. April, in Stein am Rhein

An verschiedenen Orten und Länder Europas werden ab Mittwoch, 25. April, Bäume enthüllt, die mit mehreren tausend Armbanduhren mit Fussballmotiven (aktuell zur WM 2018 in Russland) behängt wurden. Zur Enthüllung des ersten Baumes, der auf Reisen geht, wird es in Stein am Rhein um 10.30 Uhr, am Uferlos an der Schiffflände in der Metzggasse 10 kommen. Am Montag und Dienstag behängt der Künstler bei der Baumschule Ullmer in Öhningen den Baum. So wird der Baum mit mehreren hundert Uhren die Reise zum Museum MAC in Singen antreten. Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Dort wird der Baum, ein Malus-Zierapfel, durch Gabriela und Hermann Maier und dem deutsch-schweizer Künstler Rainer Schoch enthüllt. Sollte der Baum einen nächsten Standort finden, werden die Uhren durch den Künstler und Familie Maier an Kinder verschenkt.

Symbolisch wird auch ein kleiner Trauerbaum mit 60 Fussballuhren (Motiv Italien) enthüllt. Zum ersten Mal seit 60 Jahren wird Italien nicht dabei sein, ein Stiefel voller Tränen, so weint Italien. Mehr Informationen sind unter www.art-schoch.ch zu finden.

NEUERSCHEINUNGEN

Die neue Broschüre

«Bergwelten hautnah» ist erschienen

In Band 12 werden der Freiburger Sensebezirk, das Valle di Muggio, der Beatenberg und das Justital vorgestellt



In der neuen Broschüre «Bergwelten hautnah» werden faszinierende Bergregionen präsentiert.

In «Bergwelten hautnah» werden vier Talschaften vorgestellt, die unterschiedlicher nicht sein könnten, ausser darin, dass ihre Zukunft bereits in ihrer Geschichte ankert. Im Freiburger Sensebezirk blühen High-Tech-Unternehmen und altes Handwerk nebeneinander. Im Tessiner Valle di Muggio findet man die «Naturkühlschränke» der Käser von einst wie auch zeitgenössische Architektur. Gegensätze, die nahe beieinanderliegen, prägen auch den traditionellen Tourismusort Beatenberg und das einsame Justital; Bewährtes und

Neues miteinander zu verbinden, gehört auch zur Kultur in der Surselva. Viel Neues ist zu erfahren über faszinierende Bergtäler oder abwechslungsreiche Wanderrouten. Vielleicht sind es aber auch die spannenden Interviews, die Sie überraschen werden.

Ein Steiner Bürger in Konstantinopel

An der Generalversammlung des Historischen Vereins Stein am Rhein wurde Jean-Marc Rossi in den Vorstand gewählt



Vereinspräsident Roman Sigg kündigt den Vortrag von Elisabeth Schraut an.

(web) Vereinspräsident Roman Sigg hiess Besucher und Vereinsmitglieder im randvollen Windlersaal herzlich willkommen und wies auf veränderten Ablauf des Abends hin. Der Vorstand habe beschlossen, den Besuchern ohne Vereinsmitgliedschaft, die Kenntnisnahme der trockenen Traktanden zu ersparen und deshalb den Vortrag von Vorstandsmitglied Elisabeth Schraut an den Beginn des Abends gesetzt. Der Vortrag «Die Mission des Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn als Grossbotschafter 1651 an der «Hohen Pforte» in Konstantinopel» fasse einen Lebensabschnitt des Steiner Bürgers ins Auge, den bisherige Studien eher stiefmütterlich behandelten. Elisabeth Schraut als studierte Historikerin habe alle erreichbaren Lebenszeugnisse des Freiherrn untersucht und einbezogen, die zu diesem Thema Informationen enthalten könnten.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Auf diese Binsenwahrheit stützte Elisabeth Schraut unvermeidlich einen wesentlichen Teil ihrer Studien und ihres Vortrags. Unvermeidlich deshalb, weil schriftliche Zeugnisse über den Grossbotschafter rar sind, weil einige Bilder und Gouachen den Freiherrn im Ornat des Grossbotschafters zeigen, andere Bilder Rituale und Zeremonien der Sultanempfänge bis ins Detail ausführen. Elisabeth Schraut benutzte per Beamer digitalisierte Versionen dieser Bilder, um den Besuchern anschaulich verständlich zu machen, was der Steiner Freiherr von Schwarzenhorn als kaiserlicher Grossbotschafter unternahm und erlebte. Kaiserliche Grossbotschafter waren Gesandte, die, ergänzend zu dem Bemühen der permanenten Residenten, grosse politische Aufgaben wahrnahmen, Friedensverträge, Tributzahlungen oder Grenzziehungen aushandelten. 1627 hatte der Freiherr eine erste Mission an die «Hohe Pforte» geschickt erfüllt und von 1629 bis 1645 war er dort Resident. 1649 besetzte mit Mohamed IV. ein achtjähriger Knabe unter der Fuchtel und dem Schutz seiner Mutter den Sultansdiwan. Herrscherwechsel erfordern Antrittsbesuche zum Erneuern bestehender Rechtsverhältnisse, dem neuen Herrscher zu huldigen. Der Hof in Wien kannte keinen Geeigneteren für diese Aufgabe als den Freiherrn von Schwarzenhorn, der sowohl mit dem Aushandeln des Friedensvertrages als auch mit dem in Wien ratifizierten Vertrag und Geschenken im Wert von 40000 Dukaten als Grossbotschafter die Aufgabe hochbelobigt auf zwei Reisen innerhalb zweier Jahre ausführte. 160 Mann auf 13 Schiffen als Entourage

des Grossbotschafters werden durch ein Bild mit den Schiffen auf der Donau zu einer vorstellbaren Grösse.

Abstrakte Vorgänge anschaulich erklärt

Elisabeth Schraut verschaffte abstrakten Vorgängen Anschaulichkeit bis in Rangdetails der Kleidung oder Kopfbedeckung. Ein Höhepunkt war die Neu-Interpretation der bildlichen Darstellung auf der Wand des «Goldenen Becher»; durch Vergleich mit anderen bildlichen Darstellungen des Freiherrn wird klar, dass Szenen aus dem Leben des Freiherrn als Grossbotschafter dargestellt sind. Anhaltend lebhafter Beifall dankte Elisabeth Schraut für einen sehr informativen Vortrag, für den Präsident Roman Sigg neben anerkennend lobenden Worten auch ein Geschenk bereithielt.

Ein aktiver Verein im Spiegel seiner Generalversammlung

Anschliessend stellte es Roman Sigg vereinsfremden Besuchern frei, zu gehen oder der Versammlung beizuwohnen, ohne sich an den Abstimmungen zu beteiligen. Zügig wurden die Traktanden behandelt. Protokoll der GV 2017 wurde nicht gelesen und ohne Gegenstimme als zutreffend akzeptiert. Der Bericht des Präsidenten lobte die Teilnahme zahlreicher Vereinsmitglieder an den Vorträgen und Reisen des Vereins; stellte fest, dass es in der Natur des Menschen begründet sei, wenn Neueintritte die Gesamtzahl der Mitglieder nicht ansteigen lasse. Eine Gedenkminute galt denen, die im abgelaufenen Jahr den Verein für immer verliessen. Kassier Hansjörg Wenger referierte Details der Jahresrechnung, die dank sparsamer Vereinsführung, eingehender Spenden und Zuwendungen, einen Zuwachs des Vereinsvermögens um 4700.25 Franken auf 72 029.68 Franken ausweist. Roman Sigg verlass und verdankte den Revisorenbericht und bat die Versammlung, Kassiererin und Vorstand zu entlasten, was auch ohne Gegenstimme erfolgte.

Arthur Cantieni und Lore Vetterli traten zurück

Unter «Wahlen Vorstand» lobte Roman Sigg die Zusammenarbeit im Vorstand, der ihn von vielerlei Kleinarbeit entlastete, wofür er insbesondere Marianne und Hansjörg Wenger danke. Der Vorstand habe zwei Austritte zu verkraften. Arthur Cantieni, langjähriger Präsident und aktueller Reiseorganisator, tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück, ebenso die langjährige Aktuarin Lore Vetterli. Beiden dankte der Präsident mit herzlichen Worten und köstlicher Tranksame. Das Bemühen um Ersatz habe dazu geführt, dass Jean Marc Rossi bereit sei, als Aktuar zu amten. Jean-Marc Rossi sei zwar nicht anwesend, aber er werde die Wahl annehmen; er wurde ohne Gegenstimme gewählt. Nach den Hinweisen auf noch freie Plätze bei der diesjährigen Vereinsreise und auf Vorträge im Laufe des Jahres, lud der Präsident zum Apéro ein. Ausgiebig wurde danach bei einem Gläschen Steiner diskutiert.

KANTON SCHAFFHAUSEN

Umstrittene Rapper:

Schaffhauser Veranstalter sagt Konzert ab

Der am «Albanian Festival» geplante Auftritt vom 5. Mai der deutschen Musiker Kollegah und Farid Bang entfällt

(sda) Der Kulturverein «Alba» sagt den Auftritt der umstrittenen deutschen Rapper Kollegah und Farid Bang in Schaffhausen vom 5. Mai ab: Den Entscheid fällte er nach intensiven Gesprächen mit Behörden und Festivalpartnern sowie aus Sicherheitsüberlegungen.

Der Auftritt der beiden Musiker am «Albanian Festival» hatte in den vergangenen Tagen wegen deren antisemitischer und frauenfeindlicher Texte für viel Protest gesorgt. Der veranstaltende Kulturverein «Alba» – er verfolgt nach eigenen Angaben weder kommerzielle Ziele noch ist er ein professioneller Konzertveranstalter – wurde heftig kritisiert. Die Stiftung NHTLZ hatte zuvor als Vermieterin der BBC-Arena, wo das Konzert am 5. Mai stattfinden sollte, dem Kulturverein geraten, den Auftritt abzusagen.

Dieser ist nun der Empfehlung gefolgt, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. Der Verein lässt die beiden Rapper nicht auftreten, «nicht zuletzt aus Sicherheitsüberlegungen». Der Verein distanziert sich von «der Debatte um die umstrittenen Künstler», wie er in der Mitteilung schreibt. An dieser wolle er sich weder beteiligen noch zur Diskussion um die textlichen Inhalte der beiden Künstler äussern. Bereits gekaufte Tickets für das Konzert werden zurückerstattet. Letzte Woche waren Kollegah und Farid Bang für ihr Album «Jung, Brutal, Gutaussehend 3» mit dem deutschen Musikpreis «Echo» ausgezeichnet worden. Die Verleihung hatte in Musikkreisen heftige Kritik und eine Debatte über Antisemitismus ausgelöst. Mehrere Echo-Preisträger kündigten sogar an, ihre Trophäen aus Protest zurückzugeben.

Offener Brief von Schaffhauser Rapper

Schon zuvor waren in Schaffhausen Stimmen laut geworden, welche den Auftritt der beiden Rapper verbieten wollten.

SP-Kantonsrat Patrick Portmann – als «Sympaddy» selber als Rapper unterwegs – hatte nach der Echo-Verleihung zusammen mit der Lesbenorganisation Schweiz und dem Frauenstammstisch einen offenen Brief formuliert und die Veranstalter aufgefordert, das Konzert abzusagen. Das Schreiben wurde von zahlreichen Politikern weit über die Kantonsgrenze hinaus mitunterzeichnet.

Die nun angekündigte Konzertabsage vom Samstag, 5. Mai, trifft den Verein «Alba» hart. Sie verursache ein sehr hohes Defizit und gefährde den Verein in seiner Existenz, schreibt dieser. Die Vermieterin der BBC-Arena bot dem Kulturverein nun aber Hilfe an. Die Veranstalter müssen für ihr Festival vom 5. und 6. Mai wegen der Absage des umstrittenen Konzerts dafür keine Miete bezahlen. Ob für die beiden Rapper noch ein Ersatz mit einem anderen Programm auf die Beine gestellt werden kann, ist offen. Am Kulturfest und Familientag am Sonntag mit Musikern, Sängern und Comedians aus Albanien und Kosovo hält das OK vorderhand fest.

KANTON THURGAU

Zwei Kandidatinnen für das Bezirksgericht Frauenfeld

Bei der Ersatzwahl vom 10. Juni 2018 treten Carinne Ruchet-Humbel (FDP) und Gina Rüetschi (Grüne) an

(id) Am Montag, 16. April 2018, ist die Eingabefrist für die Ersatzwahl eines Ersatzmitglieds am Bezirksgericht Frauenfeld vom 10. Juni 2018 abgelaufen. Bei der Staatskanzlei sind zwei Wahlvorschläge eingegangen: Carinne Ruchet-Humbel (FDP) und Gina Rüetschi (Grüne). Die 38-jährige Betriebsökonomin Ruchet-Humbel und die 59-jährige Pflegefachfrau Rüetschi wollen die Nachfolge von Wolfgang Maute antreten, der per 30. Juni 2018 seinen Rücktritt eingereicht hat.

Die beiden Kandidatinnen werden somit auf der Namenliste aufgeführt, die den Wahlunterlagen für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beigelegt wird. Es sind aber auch Personen wählbar, die nicht auf der Namenliste aufgeführt sind.

Es grünt auf den Wanderwegen

Thurgauer Wanderwege: Neue Flyerserie motiviert zum Wandern entlang der ViaRhenana



Die Mitarbeitenden der Thurgauer Wanderwege sind neu im grünen Outfit unterwegs.

Das frühlingshafte Blust und die vorsommerlichen Tage laden zum Wandern ein. Pünktlich zum Saisonstart wurden die Mitarbeitenden der Thurgauer Wanderwege neu eingekleidet und eine neue Flyerserie motiviert zum Wandern entlang der ViaRhenana. Über 750 Wegweiserstandorte und unzählige gelbe Wegmarken weisen den Weg auf den rund 1000 Kilometern Wanderwegen des Kantons Thurgau. Das Frühjahr ist neben dem Herbst die Hauptwanderzeit im Kanton. Nun locken die sonnigen Tage wieder in die Natur und die Blütezeit zieht Wandernde aus der nahen und fernen Umgebung an.

Unterwegs in Thurgauer Frühlingsgrün

Nicht nur die Wandernden, auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Thurgauer Wanderwege schwärmen bei den frühlingshaften Temperaturen aus. Zu ihren vielfältigen Arbeiten gehören das Ergänzen und Erneuern der gemalten, oder geklebten Markierungen, das Richten und Reinigen von Rich-

tungszeigern und Wegweisern sowie das Freischneiden von eingewachsenen Wegweisern und Standrohren. Bei diesen Arbeiten werden diese fleissigen Helferinnen und Helfer nun besonders auffallen. Der Verein hat seine Mitarbeitenden neu eingekleidet. Der Jahreszeit entsprechend sind sie nun in Thurgauer Frühlingsgrün gehüllt, so dass sie gut sichtbar die Arbeiten an der Wanderweg-Signalisation verrichten können.

ViaRhenana – dem Rhein entlang

Von Kreuzlingen bis Basel führt die Route Nr. 60, die ViaRhenana. Über Jahrhunderte war die Route über Untersee und Hochrhein die wichtigste Wasserstrasse der Schweiz. Drei der schönsten Etappen dieser Weitwanderung liegen im Kanton Thurgau. Der Verein Thurgauer Wanderwege hat diese mit neuen, attraktiven Flyern dokumentiert. Sie zeigen die Wegstrecken auf und enthalten Hinweise zu Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten und Grillplätzen. Die Etappen könnten unterschiedlicher nicht sein, haben aber alle ihren besonderen Reiz. Seerhein und Fischerdörfer, Höhenwege und Wälder sowie eine vielfältige Flusslandschaft warten auf ihre Entdeckung. Erhältlich sind die Flyer unter www.thurgauer-wanderwege.ch.

Eine Drehscheibe für alle Beteiligten Mit einer neuen Online-Plattform bietet OdA GS Thurgau allen Ausbildungs-Beteiligten eine optimale Vernetzung

(pd/het) «Die Zeit der Excel-Tabellen ist vorbei, dieses Programm bietet alles was Sie betreffend Ausbildungsplanung für ihre Lernenden brauchen», informierte Jean-Pierre A. Kousz, Geschäftsleiter IVARIS, an der Jahresversammlung der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Thurgau. Auf der neuen Plattform «OdAOrg» gibt es nun zu jedem Lernenden eine komplette Übersicht über die gesamte Lehrzeit und sie beinhaltet nicht nur Termine der überbetrieblichen Kurse, sondern auch Bildungs- und Reflexionsberichte sowie Kompetenznachweise. Das Programm errechnet die Note automatisch und schlägt bei Bedarf auch Fördermassnahmen vor. «Dies ist eine Drehscheibe für alle Beteiligten und wird Ihnen bei Ihrer Planung helfen», sagte Kousz.

Lücke zwischen Plan und Realität minimieren

Informationsangebot «Energieapéro» für Energie- und Baufachleute morgen Mittwoch, 25. April, in Weinfelden

Weshalb klaffen Planung und Realität in Bezug auf den Energieverbrauch bei neuen Mehrfamilienhäusern oft auseinander? Der Energieapéro vom Mittwoch, 25. April 2018, um 17.15 Uhr, im Thurgauerhof Weinfelden geht dieser Frage nach und informiert über die Gründe sowie über Massnahmen, die dazu beitra-

gen, die Lücke zu minimieren. Der Energieapéro richtet sich an Energie- und Baufachleute, Bauherrschaften und Energieinteressierte. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung aber erforderlich. Sie kann über die Webseite www.energie-agenda.ch erfolgen, wo auch weitere Informationen zu finden sind. Auskünfte erhalten Interessierte ausserdem unter Telefon 058 345 54 80.

VERANSTALTUNGEN

Thomas Aeschi in Uesslingen Der Nationalrat ist am Freitag, 27. April 2018, zu Gast bei der SVP des Bezirks Frauenfeld



Nationalrat Thomas Aeschi.

Am Freitag, 27. April 2018, 20.15 Uhr, ist Nationalrat Thomas Aeschi bei der SVP des Bezirks Frauenfeld zu Gast. Er spricht im Restaurant Traube Dietingen, Schaffhauserstrasse 33, in Uesslingen, unter dem Titel «News aus dem Bundeshaus» zu aktuellen und brennenden Themen. Aeschi gehört als Präsident der Bundeshausfraktion der SVP zu den politischen Schwergewichten in Bern. Er verfügt über einen Harvard-Abschluss und ist in einer globalen Strategieberatungsfirma tätig. Der Anlass ist öffentlich.

VERMISCHTES

Zum «Kunstweg» Steckborn

Was isch «Kunst» – han i mi gfrogt Und drum en Usflug is Kunsthuus gwogt. Do git’s Bilder – wunderbar zart und fii au mächtig brachiali, diä fahred eim ii! In allnä Epoche hät mä zeichnet und gmol’t, und dämit dä Geist vo dä Zyt füregholt. Eifrig wird gwirkt, mit Spachtel, Pinsel, Linwand mit Inspiration und Fantasie i dä Stadt und uf em Land. ’Mol bini berührt, ’mol ziemlich verstört – do folgt ein sim Trieb – s’ isch ganz unerhört! Dä Bsuech hät sich glohnt! Ha gschwelgt in Farbe! An Talent und Ideeä muess d’ Wält ned darbe! Was isch «Kunst»? Ei Antwort hani gfundä! Bring sie euch noch, ganz unverwunde: «Kunst» isch, was jedä für sich drunder verstoht: öppis, wo vo Härze chunnt und zu Härze goht! J. Eymann, Steckborn



Schloss Freudenfels ist ein gehobener Gastronomiebetrieb mit moderner Seminar- und Eventinfrastruktur. Die historische Anlage mit Blick auf den Untersee und wunderschöner Ambiente, Charme und gepflegter Gastlichkeit ist seit Jahrhunderten ein Ort der Inspiration. Die Anlage verfügt über 25 Gästezimmer.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1. September 2018 oder nach Vereinbarung einen

Schlosswart (m/w) 100%

Was erwartet Sie?

Als handwerklicher Allrounder sind Sie verantwortlich für den Unterhalt der gesamten Schlossanlage samt Nebengebäuden und Garten. Kleinere handwerkliche Arbeiten erledigen Sie selbständig, bei umfassenderen Arbeiten koordinieren Sie als kompetenter Partner unsere Handwerker. Bei Seminaren und Events sind Sie zuständig für sämtliche logistischen Belange.

Was bringen Sie mit?

- Abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung
- Ausgeprägtes und breites handwerkliches Geschick
- Ausgewiesenes Flair für die Pflege unserer schönen Gartenanlage
- Selbständige Arbeitsweise, Flexibilität in der Arbeitsgestaltung
- Hohes Mass an Einsatzbereitschaft sowie Belastbarkeit
- Offene, initiativ und kommunikative Persönlichkeit
- Sehr gute Deutschkenntnisse, weitere Sprachen von Vorteil

Wir bieten Ihnen eine äusserst vielseitige Aufgabe mit attraktiven Arbeitszeiten, umfassenden Gestaltungsmöglichkeiten und grosszügigen Anstellungsbedingungen in einem familiären Team. Eine Wohnsitznahme in unserer grosszügigen 3 ½-Zimmerwohnung auf dem Schlossareal ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Für Ihre Bewerbung und weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Daniela Mettler gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Daniela Mettler, Geschäftsführerin
Schloss Freudenfels
Postfach
CH-8264 Eschensch/TG
daniela.mettler@schloss-freudenfels.ch



Turnverein Steckborn

Aktivriege
20.00–22.00 Uhr Turnen in der Feldbachhalle.

Geräteriege
Training in der Feldbachhalle. Dienstag, 17.30–19.30 Uhr, K1; 17.30–20.00 Uhr, K2–K7, KD. Mittwoch, 16.00–18.00 Uhr, K1+K2 obligatorisch, K3–K7, KD freiwillig.

Frauen-Fit Steckborn

Mittwochs, 20.00–21.30 Uhr, Turnhalle 3, Garderobe 6.

Steckborner Aerobic-Team

Montag, 18.00–18.55 Uhr, Mittwoch, 18.15–19.10 Uhr im Gymnastikraum in der Feldbachhalle.

Männerturnverein Steckborn

Turnstunde Donnerstag, 20.15 Uhr, in der Feldbachhalle. Garderoben 3+4 benützen.

Morgengymnastik Steckborn

Jeweils donnerstags, 8.30 und 9.35 Uhr, Gymnastikhalle, Feldbachhalle, Garderobe 1.

Schachklub Steckborn

Spielabend
Heute Abend, 20.00 Uhr, im Restaurant Bahnhof.

Bike-Club Steckborn

Treffpunkt jeweils dienstags 18.30 Uhr an der Frauenfelderstrasse 20. Weitere Infos unter www.pedaleure.ch oder Tel. 079 616 20 85.

Pro Senectute Sport

Fit/Gym-Turnen
In Steckborn: Dienstag, 10.15–11.15 Uhr, Gymnastikraum Feldbachhalle. In Eschensch: Mittwoch, 14.00–15.00 Uhr, Turnhalle. In Ermatingen: Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Mehrzweckhalle.

Rückengymnastik

Jeweils mittwochs, 19.15–20.15 Uhr, im Gymnastikraum der Feldbachhalle.

Tischtennis-Club Steckborn

Junior-Training jeweils dienstags von 18.15–20.00 Uhr, freitags von 18.00–20.00 Uhr. Training Aktive und Plauschspieler freitags von 20.00–22.00 Uhr (montags/dienstags nach Absprache, bzw. spielfreie Daten).

Pro Senectute Sport

Turnen
Kaltenbach: Mittwoch, 14.00–15.00 Uhr, TuH Etzwilen; Anmeldung: Gisela Zimmermann 052 657 53 57.

Salto Chorale

Morgen Mittwoch Singen um 20.15 Uhr im Singsaal Hubschulhaus in Steckborn.

Protective Training

Selbstschutz; Anti-Agression; Gewaltprävention. Dienstags, 19.30–21.30 Uhr, Theorieraum Feldbachhalle; donnerstags, 18.00–20.00 Uhr, Gymnastikraum Feldbachhalle. Schnuppertraining jederzeit möglich!

Männerriege Berlingen

Jeden Donnerstagabend Turnstunde in der Unterseehalle. «men-fit»: 19.30 bis 21.00 Uhr. Faustballriege: 20.15 bis 22.00 Uhr.

Männerchor Berlingen

Jeden Mittwoch, Gesangsstunde um 20.15 Uhr im Schulhaus UG Berlingen. Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Schützengesellschaft Berlingen

300m Gewehr-schiessen
Dienstag, 24. April 2018, Training 17.30–19.30 Uhr.

Männerturnverein Salenstein

Mittwoch, 19.30 Uhr, Turnstunde für Senioren und Training für die Faustballer.

Männerchor Ermatingen

Probe jeweils mittwochs, 20.00 Uhr, Singsaal Ermatingen. Gäste sind willkommen. Kontakt P. Dransfeld, Telefon 071 660 09 09.

Musikgesellschaft Eschensch

Donnerstag, 26. April 2018, 20.00 Uhr, Probe, Aula, Waldh./Bariton.

Männerchor Eschensch

Chorprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr in der Aula Sekundarschulhaus Eschensch.

Männerriege Eschensch

Training jeweils donnerstags, 20.00 Uhr, gemeinsames Einturnen, anschliessend Männerturnen in der alten Turnhalle, Faustballer in der neuen Halle. www.mr-eschensch.ch.

«derchor» Stein am Rhein

Probe Donnerstag, Gasthof Raben, Hauptstrasse 89, 8264 Eschensch, 20.00–21.30 Uhr. www.derchorsteinamrhein.ch.

Pistolensclub Stein am Rhein

Luftpistolenschiessen 10 Meter, mittwochs, 18.30 Uhr in der Mehrzweckhalle (Dachgeschoss). Der ideale Einstieg für Neuschützen. www.pcsteinamrhein.ch; info@pcsteinamrhein.ch.

Rhein-Singphoniker

Stein am Rhein
Gemischter Chor
Probe Mittwoch, 20.00 Uhr, Aula Schulhaus Hopfengarten, Stein am Rhein. www.rhein-singphoniker.ch.

Alter und Sport Diessenhofen

Rhy-Halle jeweils Mittwoch. Frauen: 14.30 Uhr (052 657 14 55). Männer: 15.30 Uhr (052 657 24 70).

Männerriege Diessenhofen

Donnerstag, 20.15 bis 21.45 Uhr. Fitnessturnen und Volleyball in der Lettenhalle Diessenhofen.

Damenriege Basadingen

Mittwoch, 20.15–22.00 Uhr Turnhalle Basadingen.

Bitte

Vereinschronik-Inserate
schriftlich
oder per Fax aufgeben.

SCHÖNE AUSSICHTEN FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN

GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE
Druckerei Steckborn
www.druckerei-steckborn.ch | www.bote-online.ch

Jetzt mit Wettbewerb!
URDINKEL
Hand-Werk vom Feinsten.
urdinkel.ch

SCHÜTZENVEREIN SCHLATT TG

Traurig, mit vielen guten Gedanken, nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Ehrenmitglied

Hugo Meier

16. März 1926 – 14. April 2018

Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet, Hugo hat sehr viel für unseren Verein geleistet. Seine lebensfrohe und verbindende Art bewahren wir als Geschenk in unseren Herzen. Wir entbieten seinen Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme und werden Hugo in dankbarer Erinnerung behalten.

Die Abdankung findet auf Wunsch im engsten Familienkreis statt.

*Schützenverein Schlatt TG
Deine Schützenkameraden*

Schlatt, im April 2018

Erhalte meinen Gang auf deinen Wegen, dass meine Tritte nicht gleiten.

Psalm 17, 5

Probleme, die das Leben schreibt?

Gerne coache ich Sie durch diesen schwierigen Lebensabschnitt, auf Wunsch auch mit seriöser, therapeutischer Hypnose. Die erste Sitzung ist eine Offertensitzung, also kostenlos.

Tel: 077 402 85 00 oder
www.coachingpartie.com

«Die Demut ist der Weg zur All- Kommunikation.»



*Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschaffst.
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen, weil der Tod dir nahm die Kraft.
Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.*

WIR DANKEN HERZLICH

Für die vielen Zeichen der Verbundenheit und der Anteilnahme, die wir beim Abschied unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

Maria Würms-Bochtler

erfahren durften, danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich. Eure Worte haben uns getröstet, eure Umarmungen gaben uns Wärme und Kraft.

Einen besonderen Dank an:

- Pater Christoph Maria, für die tröstenden Abschiedsworte
- Den Angestellten der Spitex Thurgau Nordwest, für die langjährige Betreuung
- Den Angestellten des Alters- und Pflegeheims Stadtgarten Frauenfeld, für die fürsorgliche Betreuung
- Herrn Thomas Fleischmann für die persönliche Unterstützung

Herzlichen Dank für alle Spenden, und allen, die im Leben von Maria Wegbegleiter waren.

Eschenz, im April 2018

Die Trauerfamilien

Den Gottesdienst zum Dreissigsten feiern wir am Samstag, 28. April, um 18.00 Uhr in der katholischen Kirche in Eschenz.

Den «Bote» lesen auf Smartphone, Tablet und Computer



Nur Abonnenten der gedruckten Ausgabe profitieren vom **kostenlosen Online-Zugang**. Anmelden und einloggen unter **www.bote-online.ch**.

**Druckerei Steckborn, Louis Keller AG • Verlag Bote vom Untersee und Rhein
Seestr. 118 • 8266 Steckborn • Tel. 052 762 02 22 • info@druckerei-steckborn.ch**

Zu vermieten per 1.6.18
in der Altstadt von Steckborn
4½-Zimmer-Wohnung
Fr. 1150.– inkl. NK
Telefon 079 781 12 75
oder 052 745 23 11

POLITISCHE GEMEINDE BERLINGEN



einfach charmant

Folgendes Baugesuch wird öffentlich aufgelegt:

Bauherr: Schwyter Ernst,
Bachstrasse 1, 8267 Berlingen

Grund-eigentümer: Schwyter Ernst,
Bachstrasse 1, 8267 Berlingen

Bauvorhaben: Ersatz Fenster
Süd- und Westfassade

Parzelle: 62

Öffentliche Auflage: 24. April 2018 bis 14. Mai 2018
in der Gemeinderatskanzlei,
Seestrasse 78, 8267 Berlingen

Während der Auflage können Einsprachen schriftlich und begründet beim Gemeinderat eingereicht werden.

Berlingen, 24. April 2018
Gemeinderat Berlingen

BAUINFO

ESCHENZ

Grosse moderne 4½-Zi.-Whg.
Erstbezug nach umfassender Renovierung.
Idyllisch, ruhig, ca. 110 qm, OG mit Balkon
Fr. 1.550,-- + Aconto + PKW-Stellplatz

Frisch renovierte 3½-Zi.-Whg.
Grosszügig, modern, herrlicher See-Blick.
Idyllisch, ruhig, ca. 100 qm, DG mit Balkon
Fr. 1.500,-- + Aconto + PKW-Stellplatz

LOOK!
Immobilien mit Blick

Tel.: 076-246 00 45
8272 Ermatingen
www.look-immobilien.com

Gasthaus Hecht Mammern



**Wir suchen versierte
Service MitarbeiterIn**
ca. 60–80% teilzeit und
Service-Aushilfen
an Wochenenden

Tel: 052 741 24 63 • Brigitte Dietrich



Rechnung für das Jahr 2017

Donnerstag, 26. April 2018,
um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Einladung zur ordentlichen Gemeindeversammlung

Steckborn, 22. März 2018 Evangelische Kirchenvorsteherschaft

Liquidation Bücherlager

15'000 Bücher, Stiche, Postkarten, Photographien, Spiele, Musiknoten, Broschüren usw. Alles muss weg, auch Büchergestelle, Bilder, Teppiche, Antiquitäten, usw.
19.–21. und 26.–28. April, jeweils 12.00–18.00 Uhr
079 225 13 85, Metzgerstrasse 5, 8500 Frauenfeld,
www.buecher-markt.ch



Gewinnen Sie als Eltern
unserer Schülerinnen und Schüler
oder als schulinteressierte
Person einen

Einblick in unseren Schulalltag

am
Freitag, 27. April 2018
und
Samstag, 28. April 2018

Wir unterrichten nach Stundenplan
siehe
www.schulefeldbach.ch

Ihr Besuch freut uns.

Lehrpersonen und Schulleitung
der Sekundarschule Steckborn



Mitgliederversammlung 2018
Tierschutzverein Steckborn
und Umgebung

HEUTE, 24. April 2018, 19.30 Uhr
Schuelhüsli Evangelische Kirche, 8266 Steckborn

Weitere Informationen:
www.tierschutz-steckborn.ch



VERBAND KVA THURGAU

Kehrichtabfuhr Dienstag, 1. Mai 2018

In allen Gemeinden fällt die Kehrichtabfuhr aus und wird weder vor- noch nachgeholt.

Ausnahmen:	verlegt auf:
Amriswil Nord	Mittwoch, 2. Mai
Frauenfeld Süd	Mittwoch, 2. Mai
Kreuzlingen Nord	Mittwoch, 2. Mai
Romanshorn Nord	Mittwoch, 2. Mai
Weinfelden Süd	Mittwoch, 2. Mai

Weitere Infos unter www.kvatg.ch